

gierungskommissärs in der Person des Bürgermeisters Dr. Ripka beschlossen wurde.

ro. Beograd, 23. April. Das politische Treiben ist mit Rücksicht auf die bevorstehenden Osterfeiertage auf dem Auspunkt angelangt. Der Ministerpräsident Butkewitsch weist heute nur vorübergehend in seinem Rabinett. Wie an zuständiger Stelle erklärt wird, dürfte die innerpolitische Stagnation drei bis vier Tage in Anspruch nehmen, worauf eine regere Tätigkeit innerhalb der Regierung zu erwarten sei. Der Ministerpräsident beschäftigt angeblich die Schaffung einer „vierten Partei“, die sich aus allen Elementen zusammensetzen soll, die das gegenwärtige Regierungsprogramm anerkennen. (Es handelt sich allerdings um ein Regierungsprogramm, das weder die Stufschina noch die breite Öffentlichkeit vernommen hat. Anmerkung der Red.) In erster Linie will Butkewitsch diejenigen Persönlichkeiten aus dem demokratischen und radikalen Klub anbeziehen, die sich bisher in keiner Weise exponiert haben. Auf diese Weise soll die Konzentrie-

rung der konservativen parlamentarischen Kräfte als Gegengewicht gegen die bürgerliche Linke durchgeführt werden.

In Regierungskreisen wird das Gerücht verbreitet, daß die Auflösung des Parlamentes unmittelbar bevorstehe. Der ehemalige Minister *M a r s i m o v i c* würde in diese Regierung als Innenminister eintreten, um die Neuwahlen als Einzeisiger der „vierten Partei“ vorzunehmen. *Buščević* hofft angeblich, auf diese Weise 180 konservative Mandate zu ertingen, die zu der inaugurierten Politik die sichere Stabilität verleihen sollen. In politischen Kreisen wird diese Kombination nicht gerade ernst genommen, man hält sie eher für ein Schreckmittel, dazu bestimmt, die Masskontenten in den beiden Regierungsparteien zur Besinnung zu bringen. Unklarheit herrscht noch immer über die Besetzung der vakanten Portefeuilles. Diese Frage wird jedenfalls erst nach den Feiertagen entschieden werden.

gierungskommissärs in der Person des Bürgermeisters Dr. Ripka beschlossen wurde.

Das höchste Spiel

welches bisher von einer Frau geleistet wurde, ist
Lillian Gish in La Bohème
Unwiderstehlich! Zart wie eine Blume!

Telephon 121 5020 Kino Apollo

hang gebracht. England und Frankreich wünschen vor allem, daß die albanische Frage definitiv vereinigt werde. Es sei Aufgabe der neuen Entente, diesen Frieden auf Italien einzuwirken.

Ko. B e o g r a d, 23. April. In der gestrigen Sitzung des Ministerrates lag der Bericht über die Anleihe der staatlichen Hypothekendarbank beim Remhorster Bankhaus S e l i g m a n n & Comp. vor. Es handelt sich um eine Anleihe von 12 Millionen Dollar zu 7%, Kurs 87, zahlbar in 30 Annuitäten. Die Anleihe soll jenen Stadtgemeinden zugute kommen, die größere Investitionspläne, aber keine verfügbaren Kredite besitzen.

R. Berlin, 22. April. In der Generalversammlung der Freunde der Universität Straßburg erklärte Poincaré, daß die eifrigen Kinder überall, wo die Eltern deutsch sprechen, die deutsche Sprache lernen müßten, und zwar deshalb, weil sie einem Grenzland angehören, in dem bereits vor dem Jahre 1870 die deutsche Sprache als Umgangssprache geherrscht hat.

macht werde. Der Bürgermeister von Dubajest Dr. Franz K i p l a wurde gestern vom Ministerpräsidenten Befehlen empfangen, um Bericht über die Vorfälle im Gemeinderat zu erstatten. Gleich darauf fand ein Vorksterrat statt, in dem die Auflösung des Dubajester Gemeinderates und die Einsetzung eines Re-

Die reichste Frau der Welt bankrott



From Suzuki.

Die Weltpolitik wird immer mehr von wirtschaftlichen Kräften abhängig. Der Bankrott der Frau S u z u t i (Japan), deren Vermögen auf 800 Millionen Mark geschätzt wurde, hat den Sturz des japanischen Kabinetts nach sich gezogen. Der Suzuti-Konzern, der nach dem großen Erdbeben wie viele andere Unternehmungen in Schwierigkeiten geriet, von denen er sich nicht mehr erholen konnte, hatte die Bank von Formosa in ihren Sturz hineingerissen. Das Parlament aber wollte nicht in die von der Regierung vorgeschlagene Stützungsaktion für diese Bank willigen. Daraufhin mußte der japanische Ministerpräsident W a t a t s u t i demissionieren.

No. 5 p l i t, 23. April. Der Verkehrsminister General M i l o s a v l j e w i c h ist gestern in Begleitung von Verkehrsexperten hier eingetroffen, um das Terrain und die Hafenanlagen von Split zwecks genauer Feststellung der Trasse der neuen Adria-Bahn zu sondieren.

ro. B e o g r a d, 23. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Schaffung einer neuen englisch-französischen Entente mit der weltpolitischen Lage in Zusammen-

Kurze Nachrichten

Kreistag

Entgegennahme der Anträge — Wünsche, die noch Zukunftsmusik sind

fig. Martisor, 23. April

Die Plenarsitzung des Freitages war heute der Entgegennahme der in den einzelnen Ausschüssen aufgearbeiteten Anträge gewidmet. Weit über 70 Anträge, die dem Finanzausschuß vorlagen, bilden den Beweis enormen Arbeitswillens und der eingetragenen Schaffensfreude. Das Haus nimmt die Vorlegung der Anträge mit einer Ruhe und Aufmerksamkeit entgegen, an der die Märgler des Parlamentarismus und der Selbstverwaltung verzweifeln müssen.

Als erster Berichterstatter erhielt der Finanzreferent des Kreistags, Abg. Dr. B e l e, das Wort. Von den zur Berlesung gelangten Anträgen erscheint ein großer Teil dahin erledigt, daß das Substrat bereits im Kreisvoranschlag Berücksichtigung gefunden hat. Trotzdem mögen die wesentlichen Anträge, die ein Bild der lokalen Bedürfnisse in den einzelnen Bezirken des Kreises abgeben, Erwähnung finden. Hierzu sei bemerkt, daß gewisse Dringlichkeitsanträgen — namentlich aber den Flußregulierungsanträgen — die Dringlichkeit sowohl von der Majorität als auch von Seiten der Opposition zuerkannt wurde. Mehrere Anträge bezüglich der Subventionierung von Ausbesserungsarbeiten an verschiedenen Gemeindestraßen sind sozusagen Notchreie der Bevölkerung und geben uns ein trauriges Bild der Straßenverhältnisse seit Ausbruch des Krieges bis auf den heutigen Tag.

Erwähnung verdienen die nachstehenden Anträge: Uebernahme der ehemaligen Landesstraßen im Niehtal in die Regie des Kreises; ferner Ausbesserung der Straßen im Bezirke Marenberg. Ferner: Sicherstellung von Beiträgen für Ausbesserungsarbeiten an den Straßen Luče, Solčana, Loče — St. Jernej, Slov. Bistrica—Poljskane—Nog. Sladina, so wie für mehrere Straßen in Prekmurje und auf der Mur-Insel. Ein Antrag bezieht sich auf die Sicherung des Draufers bei Borežje.

Der Abg. Dr. O g r i z e f stellte einen Antrag zur Schaffung von Schottergrubenstationen zur Beschaffung des Straßen-
schotterz.

Die Abg. Grönar und Petefjan beantragen den Bau einer Draubridge zwischen Bobrežje. Dieser Antrag wurde dem Bauamt zum Studium der vorhandenen Projekte unterbreitet.

Dringlich behandelt wurde ein Antrag der Abg. Dr. Gorkan, Dr. Ravnitz, Pestil, Blesad und Strudel, betreffend die Regnlierung der Sonn und ihrer Zuflüsse.

Nicht minder wichtig erschien dem Finanzausschuß ein gemeinsamer Antrag der Abg. Graßelt, Wassa, Oßterc, Litrop, Dr. Ravnitz und Dr. Sedekes über die Regulierung der Murr. Im Antrag wird der Kreisausschuß aufgefordert, dem Baurenministerium einen detaillirten Situationsbe-

Die Gefahr eines neuen englischen Bergarbeiter- streiks

ro. Washington, 23. April. Der Führer der englischen Arbeiterpartei Ramsay MacDonald, welcher gegenwärtig in Amerika zu Gast weilt, erklärte Vertretern der Presse gegenüber, die englische Arbeiterschaft habe eine Wiederholung des vorjährigen Bergarbeiterstreiks im heurigen Jahre in Aussicht genommen, da die Ergebnisse des gigantischen Streiks in keinem Verhältnis zum Aufwand des britischen Proletariats stünden.

Erzette im Budapester Gemeinderat

Ko. B u d a p e s t, 23. April. In der gestrigen Sitzung des hauptstädtischen Gemeinderates kam es zu turbulenten antifaunistischen Demonstrationen der bürgerlichen Linken und der Sozialdemokraten. Die bürgerliche Presse ergeht sich in heftigen Auslassungen gegen die Sozialdemokraten und fordert die Revision des Wahlgesetzes in dem Sinne, daß den Sozialdemokraten der Einzug in den Magistratsrat im vorhinein unmöglich ge-

Eine neue Entente?

England und Frankreich vereinigen ihre Balkan- und Ostasienpolitik

Berlin, 22. April. Der Londoner Korrespondent der „D. Z. a. M.“ bringt heute die aufsehenerregende Meldung, daß der intensive diplomatische Meinungsaustausch, der seit einigen Wochen zwischen London und Paris im Gange ist, das Ziel verfolgt, in einer Anzahl von Abkommen und Verträgen die materielle Grundlage zu einer neuen englisch-französischen Entente zu legen.

Die einzelnen Wirkungsbereiche dieser neuen Entente sollen den Balkan, das Verhältnis zu Italien, und die gemeinsame englisch-französisch-amerikanische Ostasien-Politik betreffen.

Die diplomatischen Vorarbeiten sollen bis Mitte Mai abgeschlossen werden, damit Briand und Chamberlain anlässlich des Besuchs des Präsidenten Doumergue in London den Abmachungen die endgültige Gestalt verleihen können und die Staatsoberhäupter das neubesiegelte Einvernehmen zwischen England und Frankreich bekräftigen können.

Nach der Auffassung Londoner diplomatischer Kreise ist das Zustandekommen dieser neuen Entente durch den ungünstigen Verlauf der Abrüstungsverhandlungen in Genf wesentlich beschleunigt worden.

richt vorzulegen, bei gleichzeitiger Anforderung der für Regulierungszwecke im Staatsvoranschlag vorgesehenen Kredite.

Ein gleicher Antrag der Abg. Bräse und Dr. Reiche, dem sich mit einem Nachsuchen auch die Gemeinde Burberg anschloß, gilt den Regulierungsarbeiten an der Draa.

Ferner wurden dem Finanzausschuß Anträge über die Regulierung der Wägnitz, der Stainz, Mühling, Miez, Zienica und Gobelka unterbreitet.

Zwei Eisenbahnbauprojekte können vorläufig nur theoretisch behandelt werden.

Am Schluß seines Referats betonte der Referent, die Anträge würden eine Basis abgeben für das aufzustellende Investitionsprogramm.

Daraufhin brachte der Berichterstatter der Ackerbau-Sektion, Abg. Milos Lewitz, 19 verschiedene Anträge zur Hebung und Rationalisierung der Landwirtschaft im Kreise zur Verlesung. Der größte Teil der Anträge fand im Voranschlag Berücksichtigung. Sämtliche Anträge wurden im Sinne der Befürwortung genehmigt.

Als Referent des Petitionsausschusses verlas der Abg. Rozman eine Reihe von Petitionen und Beschwerden, die ebenfalls genehmigt wurden.

Nach einer halbstündigen Pause wurde an die Entgegennahme des Berichtes des Verordnungs-Ausschusses herangetreten. Die Sitzung dauert bei Schluß der Redaktion noch an.

Nachrichten vom Tage

Weltumspannende Flugpläne Dr. Edeners

Von Spanien nach Südamerika, von Rußland nach Nordamerika.

Der Direktor der Zeppelin-Werft, Doktor Hugo Eden, der sich gegenwärtig in Madrid aufhält, um mit der spanischen Regierung die Verträge wegen der regelmäßigen Luftfahrten von Spanien nach Südamerika endgültig abzuschließen, hat für die Osterausgabe des Pressekonjunks der „North America Newspaper Alliance“ Riesenpläne für die nächste Zeit entwickelt, die Rundflüge um die Welt in zwei Richtungen umfassen: von Spanien nach Südamerika, und entgegengesetzt von Deutschland aus über das europäische und asiatische Rußland und

über den großen Ozean nach der Westküste Nordamerikas. Der Flug nach Südamerika würde mit dem gegenwärtig auf der Werft in Friedrichshafen liegenden Zeppelin von mehr als hunderttausend Kubikmeter Inhalt ausgeführt werden, der sich zum Flug über das Weltmeer mit einer Befahrung von vierzig Personen und einer Fracht von 100.000 Kilogramm Post eignet. Das Ziel der Fahrt werde Argentinien sein.

Die Leistungsfähigkeit seines Fahrzeuges will Dr. Eden in der nächsten Zeit noch auf neuen großen Flügen über den Kontinent und den Ozean erweisen; der eine, schon bekannte Plan, ist der alsbald anzutretende Flug nach dem Nordpol, an dessen Vorbereitung der italienische Flieger General Robilant mitarbeitet, der zweite ist der Flug quer durch den europäischen-asiatischen Kontinent und das Meer



nach der kanadisch-kalifornischen Küste Nordamerikas in drei Etappen, wobei jeder beim Niedergehen stets nur ein Aufenthalt von je sechs Stunden zur Aufnahme neuer Betriebsmittel erfolgen soll. Auch die Fahrt wird von dem neuen Riesen-Zeppelin mit voller Ausnutzung der Tragfähigkeit an Personen und Fracht durchgeführt werden.

Die Route soll von Friedrichshafen über Moskau und Wladivostok nach Vancouver in Kanada führen.

t. Gerhart Hauptmann für die ungarischen Kommunisten. Gerhart Hauptmann hat auf das wiederholte Drängen der Deutschen Liga für Menschenrechte an den Präsidenten der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Geheimen Rat Dr. Albert v. Berzeviczy einen höflichen Brief gerichtet, in dem er in dankvoller Weise der Bitte Ausdruck verlieh, daß der Strafprozeß der verhafteten Kommunisten nach Möglichkeit vom ordentlichen Gericht, nicht aber vom Standgericht verhandelt werde. Der Akademiepräsident teilte Gerhart Hauptmann in seinem Antwortschreiben mit, daß die Ueberweisung des Prozesses vom Standgericht an das ordentliche Gericht bereits erfolgt sei.

t. Pola Negri heiratet einen — Fürsten. Pola Negri, 22. April. Die Filmschauspielerin Pola Negri wird aus Amerika in der nächsten Zeit nach Paris kommen, um sich hier zu verheiraten. Ihr künftiger Gatte ist der Fürst Serge Malakoff. Die kirchliche Trauung soll am 14. Mai stattfinden.

t. Emil Marel neuerdings operiert. Gestern vormittags ist Emil Marel neuerdings einer Operation unterzogen worden, die gut verlief. Das Befinden des Patienten ist ein befriedigendes. Wir erfahren hierzu noch: Die Familie Marel befindet sich seit Dienstag im Sanatorium. Vorgefunden wurde Marel röntgenologisch untersucht und die Untersuchung ergab die Notwendigkeit einer neuerlichen Operation an dem Beinstumpf. Diese Operation wurde gestern vollzogen. Frau Martha Marel, die an einem schweren Lungenleiden leidet, liegt derzeit ebenfalls im Sanatorium zu Bett. Das Anbot der Versicherungsgesellschaft, den Eheleuten Marel bis zur

endgültigen gerichtlichen Entscheidung monatlich fünfshundert Schilling auszubahlen, ist bisher nicht beantwortet worden.

t. Ein alter Brauch der Republik Andorra. Die Republik Andorra, dieser kleine, aus sechs Talgemeinden (5200 Einwohner) bestehende Freistaat auf der Südspitze der Pyrenäen, befolgt seit Jahrhunderten einen eigenartigen Brauch, der das Schutzverhältnis zu Frankreich symbolisiert. Dieser Tage erschien eine Delegation der Republik vor dem französischen Präfekten der Pyrenäen, um den Jahrestribut von 1400 Francs in seine Hände niederzulegen. Diese Zeremonien fand in Gegenwart des von Frankreich ernannten Vondrichters von Andorra statt. Nach dem feierlichen Akt bewilligte der Präfekt die Abgesandten der sechs Täler mit Champagner. Bekanntlich steht Andorra seit Heinrich 4. von Navarra als neutrales Gebiet unter dem gemeinsamen Schutze Frankreichs und des Bischofs von Urgel.

t. Das Wunder der Telephonie verwirklicht. Seit Jahr und Tag hört man aus England und aus Amerika, daß das Problem der Fernsichtung bereits gelöst sei, bei näherer Betrachtung stellte es sich jedoch fast jedesmal heraus, daß die praktische Verwirklichung dieser oder jener Lösung noch immer nicht einwandfrei gelungen ist. Nun wird aus New York berichtet, daß im Laboratorium der Western Electric Company dieser alte Traum der Menschheit tatsächlich in Erfüllung gegangen sei. Die Versuche wurden zwischen New York und Washington, also in 400 Kilometer Entfernung, im Besitze eines vornehmen Auditoriums durchgeführt. Der Vondrichtminister der Vereinigten Staaten Mr. Herbert Hoover hielt in Washington eine kurze Rede, und in New York hörte man nicht nur seine Worte, sondern sah den Minister auch lebhaftig auf der Platte. Die erste Demonstration wurde mittels Telephonleitungen vermittelt, man wiederholte aber das Experiment auch mit Hilfe des Radio, u. zw. mit dem gleichen günstigen Ergebnis.

t. Ein Bauer aus der Wojwodina erbt 42 Millionen Dinar. Belgrad, 22. April. Vor kurzer Zeit starb in Südamerika ein Mann, der seinem Neffen Volibart Reimann, einem Landwirt aus der Gemeinde Muzak, ein Vermögen im Werte

Die Sonnenjungfer

Ein Roman von der roten Erde

von Anna Wotke.

6 (Nachdruck verboten.) Amerikanisches Copyright 1919 by Anna Wotke-Mahn, Leipzig.

„Nun erzähle, Kind“, ermunterte sie. „Jemand etwas hast du doch auf dem Herzen, ich sehe es dir an. Also rede schnell, ehe der Fremde wiederkommt.“

Helmgard nahm die Goldkappe ab. Die Seelilien steckte sie an ihr Mieder. Dann hob sie das glühende Antlitz und sah unwillkürlich in den Rauchfang über sich, wo Fleisch, Schinken, Speck und Würste zum Rauchen aufgehängt waren. Von dem Rahmen des Rauchfanges blühte blaues Licht und Kupfergeschimmer, das wegen seiner altnordischen Formen immer Helmgards Entzücken gewesen. Doch heute suchte ihr Blick nicht die blauen Geräte. Ihre Augen blickten leer in die geschwärmte Rauchfanghöhle.

„Ich möchte dich etwas fragen, Elke“, sagte das blonde Mädchen endlich leise. „Die Herren, grauen Augen der Alten ruhen forschend auf dem jungen Gesicht.“

„Sind Mannsleute im Spiel?“ Helmgard schüttelte den blonden Kopf und sprang auf, die goldene Kappe verlegen in der Hand schwingend.

„Nein, Elke, du sollst nur sagen, wie es kam, daß mein Vater mein gutes Mütterlein, das er so sehr geliebt hat, vergaß und kaum ein Jahr nach ihrem Tode die Prinzessin nahm.“

Elke strich sich gedankenvoll das graue Haar aus der Stirn und dann sagte sie, die harte Hand unsicher über die knisternde Seidenhülle gleiten lassend:

„Das weiß ich nicht, Sonnenjungferchen. Die Prinzessin hat drüben im Erienschloß gewohnt, da hat dein Vater sie wohl kennen gelernt und sie haben sich eben geheiratet.“

„Aber, Elke, so einfach ist das nicht, wenn man eine Prinzessin freit. Da gibt es doch viele Leute, die Einspruch erheben und dann — weißt du — ist es nicht merkwürdig, daß man gar nicht weiß, was für eine Prinzessin Mama eigentlich ist. Alles ist mit so einem tiefen Geheimnis umgeben.“

„Warum fragst du nicht deinen Vater,“ sagte die Alte.

Helmgard senkte die langen Wimpern.

„Einmal habe ich es versucht, Elke. Da wurden Vaters helle Augen ganz trüb und schwer und er sagte: „Nähre nicht an Dinge, Kind, die besser ungesprochen bleiben.“ Ist das nicht eigen, Elke? Du bist die Einzige, die aus der alten Zeit noch etwas weiß, außer vielleicht dem Herrn Pfarrer. Die Leute im Dorf, wenn ich mal ganz verstohlen fragte, schüttelten immer den Kopf und antworteten nur: „Die gnädige Frau soll ja eine Prinzessin gewesen sein.“

„Ach, dummer Schmaß“, grüßte Elke. „Verdreh dir mit diesen Dingen nicht den Kopf. Dein Vater wünscht nicht, daß darüber geredet wird. Ich habe es ihm in die Hand versprochen und da mußt du dir schon die Neugier verheizen, Sonnenjungfer.“

„Ihr seid alle nicht gut zu mir“, kam es

von Helmgards Lippen. „Wie verraten und verkauft kommt man sich vor. Aber du sollst sehen, Elke, ich komme doch hinter euer Geheimnis.“

Die alte Frau schüttelte unwillig den Kopf.

„Es wäre unredlich von dir, wenn dein Vater es nicht will. Deine arme Mutter, wenn sie noch lebte, würde gewiß traurig sein, wenn sie wüßte, wie ungehorsam du dem Vater bist.“

Helmgard sprang auf. Ihre schlanke Gestalt redete sich unwillkürlich in die Höhe und ihre Augen blühten, als sie sprach:

„Nun ich denn ein unmündiges Kind, Elke? In wenigen Wochen werde ich einundzwanzig Jahre alt und ich meine, ich habe ein Recht zu wissen, was in meiner Familie vorgeht.“

Die Alte lachte höflich auf.

„Du lieber Gott, Kleinsch, das müßt oft nicht mal Menschen, die steinalt sind. Daß Vergangenes ruhen. Es taugt nicht, wenn die Toten aus ihren Gräbern auferstehen.“

„Sie kommen doch“, erzählte Helmgard eigenfremd. „Tante Brit beharrte heute, daß das Erienschloß seit acht Wochen heimlich bewohnt ist. Mama war außer sich, aber der Vater meinte, Mama hätte gar kein Recht am Schloß, da könnte ein jeder wohnen.“

Die alte Elke war ganz blaß geworden.

„Das Erienschloß wieder bewohnt“, flüsterte sie, „das gibt sicher ein Unglück, ganz gewiß, das gibt ein Unglück.“

„Nun nicht, Elke. Wenn ein jeder das Recht hat, im Schloß zu wohnen, der es

gelaufen oder gemietet hat, so geht uns das Erienschloß gar nichts an.“

„Das ist wohl richtig. Doch du sagst, heimlich haule dort jemand, heimlich.“

Helmgard nahm dankend die heiße Milch, die Elke ihr reichte, aber ihre Angst irreziehend durch die Vergewissung, die Flüche und Lärme trübte.

„Weißt du, was ich glaube, Elke? Der Mann, der vorhin mit mir kam, ist der neue Schlossbewohner.“

Die Alte schlug die Hände über den Kopf zusammen, dann lief ein Stöhnen durch ihre große, hagere Gestalt.

„Das wäre“, stieß sie hervor und starrte sich seht sie hinzu: „Das Gesicht, das Gesicht! Es wäre schrecklich, wenn es so wäre.“

„Was meinst du, Elke?“

„Ich meine, daß du dich nicht, mein Kleinsch, Du mußt nicht so viel denken. Ich glaube, deine Stiefmutter hat in jungen Jahren viel Leid erfahren, da muß man die Frau in Ruhe lassen.“

„Das geschieht ja“, stieß Helmgard fast großmütig hervor. „Das ganze Leben auf dem Sonnenhofe dreht sich nur um Mama. Wir tun weiter nichts, als ihr das Leben leicht zu machen und niemand fragt darnach, ob es uns nicht selber schwer fällt.“

Nun lachte Elke, ein breites, wegnüchtes Lachen.

„Sonnenjungfer, du flämst! Du, die immer fröhlich, die du allen Sonnenschein ins Herz hineingaukelst.“

„Nein, Elke, das ist nicht mein Name.“



Reparaturen
aller Systeme Büromaschinen
Erste Spezial-Reparaturwerkstätte und
Büromaschinenhandlung
Ivan Legat, Maribor
Vetrinjska ulica 30 Telefon 434
Garantie!

von 750.000 Mikrels (nach unserem Gelde 42 Millionen Dinar) hinterließ. Kefemen reist nach Buenos Aires, wo ihm am 24. Mai das Geld eingehändigt werden soll. Er kehrt dann wieder in seine Heimat zurück und beabsichtigt, auch weiterhin in Muzak zu bleiben und einen Teil seines Vermögens zur Einführung elektrischen Lichtes und anderer Zwecke, die der Gemeinde zugute kommen werden, zu verwenden.

t. Das Eisenbahnattentat in Mexiko. 20. April. Zu dem Banditenüberfall auf den Ausfliegerzug in Mexiko werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die aus 52 Mann bestehende Eskorte wurde mit Ausnahme von 4 Mann, die Zivilkleidung trugen, niedergemacht. Die Banditen waren von Männern geführt, die als Priester verkleidet waren, nahmen den Reisenden die Wertgegenstände, plünderten den Gepäckwagen und raubten einen Goldbeutrag im Werte von 30.000 Pfund, der für die Bank von Montreal und für die Bank von Mexiko bestimmt war. Von Ausländern ist niemand ums Leben gekommen. — **Meziko, 22. April.** Bei der Ankunft des Zuges der Überlebenden des Eisenbahnattentates spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Mehrere Personen sind infolge der erlittenen Mißhandlungen wahrscheinlich gestorben. Ungefähr 20 kleine Kinder sind von den Banditen getötet worden. Zahlreiche Verletzte weisen äußerst gefährliche Verletzungen und Brandwunden auf.

t. Rumänische Räuberromantik. Der berühmte Räuberhauptmann der Wälder der Bukowina, Haralamb Niculita, hatte sich mit seiner vierköpfigen Bande in einem Hause der Gemeinde Anin in einem unterirdischen Schlupfwinkel eingenistet, in dem außer allerlei Wintervorräten auch zwei Grammophone, Waffen und das nötige Mobiliar untergebracht war und in dem die Verbrecher den Winter ungestört verbrachten.

mit, seitdem Baldo bei uns ist, ist manches anders geworden.“
Großmutter Elke horchte auf. Emsig rührte sie in dem Milchkeisel, die schäumige Milch vor dem Überkochen zu hüten.
„Ein fremdes Reis“, murmelte sie dunkel vor sich hin, „ein fremdes Reis.“
„Siehst du“, fuhr Helmgard fort. „Mama kann es nicht erwinden, daß Baldo an die Stelle meines toten Bruders Dajo treten soll. Es liegt wie ein Schatten auf dem Sonnenhofe.“
„Der arme, liebe Junge“, seufzte die alte Bauernfrau bekümmert. „Ich sehe ihn noch mit seinem stillen, jungen Gesicht, als ihn Harms aus dem Erlenschloß jagt.“
„Das Schloß ist schuld daran“, grüßte Helmgard. „Dajo war so neugierig, es innen zu sehen und da gerade über den reißenden Bach hoch oben ein Laden halb geöffnet war, kletterte er an dem morschen Efeuanker in die Höhe. Das schlanke Gerüst trug ihn nicht und er stürzte in das brausende Wasser, das ihn dem Wehr entgegentrieb. Wäre Harms nicht zufällig dahergekommen und hätte ihn geborgen, wir hätten vielleicht nicht einmal seine Leiche gefunden.“
„Daß die trüben Erinnerungen, Sonnenjungferchen, sie führen zu nichts.“
„Reißt du“, flüsterte Helmgard aufstehend und sich Elke nähernd, „etwas kenne ich doch aus Ramas Vergangenheit.“
Elke sah das junge Mädchen unsicher an.
„Da bin ich neugierig, Helmgard.“
„Ja“, bestätigte Helmgard flüsternd, „nicht du, als Dajo starb und sie ihn begrub-

t. Durchfahrende Ueberschwemmungskatastrophe im Mississippi. Memphis, (Tennessee), 22. April. Im Hochwassergebiet sind mehrere Dämme gebrochen, wodurch weitere 1500 Quadratkilometer Land von der Ueberschwemmung bedroht werden. Die Gesamtzahl der Obdachlosen beträgt 100 Tausend. In den Ueberschwemmungsgebieten sind Epidemien ausgebrochen, so daß sich die Ueberschwemmung als eine Katastrophe darstellt, wie sie sich in der Geschichte des Mississippials noch niemals ereignet hat.

t. Der durchgegangene Bräutigam. Chicago, 22. April. Hier hat sich ein Zwischenfall abgespielt, der in Gesellschaftskreisen großes Aufsehen erregt. Eine Nichte des Generals Dawes, Miß Marion Dawes, sollte einen Industriellen aus Chicago namens W. I. D. e. r. b. a. ch heiraten. Während sie auf dem Bahnhof ihre Brautjungfern empfing, ging der Bräutigam mit einer jungen Professorin der Universität Illinois, Miß Gertrud Sergeant durch und ist seitdem verschwunden. Diese Flucht hat ungeheures Aufsehen erregt.

t. Das Schönheitsmittel Tutankhamens. Esobon wurde aus dem erschlossenen Grabe des Königs Tutankhamen ein merkwürdiger Fund ins britische Museum gebracht. Es handelt sich um einen verschlossenen Salbentiegel, von dem man vermutete, daß es sich um ein Präparat handle, das am Königs Hof zur Hautpflege verwendet wurde. Als man den Tiegel öffnete, der seit 3300 Jahren im Grabe gelegen war, wurde ein aromatischer Geruch wahrnehmbar, der balsamartig war. Man übergab den Tiegelinhalt den Chemikern A. Chapman u. D. J. Blanderleith zur Untersuchung. Die Sachverständigen erklärten, es handle sich hier um ein tierisches Fett, dem Harz und Balsam zugelegt war. Zweifellos war es ein Schönheitsmittel Tutankhamens, dazu bestimmt, die Haut der Hände glatt und weich zu erhalten.

t. Weiberregiment in Hankau. 20. April. Die englische Presse hat entdeckt, daß nicht Eugen Tschene, sondern seine Tochter S. I. v. i. a in China regiere. Sie sei die Hauptfigur in der kommunistischen Verwaltung in Hankau. Wer von ihrem Vater etwas erreichen wolle, müsse sich zuerst mit ihr auseinandersetzen. Als ihr Vater noch Rechtsanwalt in Trinidad war, schickte er seine Tochter zur Erziehung nach England. Dort kam sie in die Hände eines Tanzlehrers und trat dann öffentlich in einer Tanzgruppe im Empiretheater in Trinidad auf.

t. Rumänische Räuberromantik. Der berühmte Räuberhauptmann der Wälder der Bukowina, Haralamb Niculita, hatte sich mit seiner vierköpfigen Bande in einem Hause der Gemeinde Anin in einem unterirdischen Schlupfwinkel eingenistet, in dem außer allerlei Wintervorräten auch zwei Grammophone, Waffen und das nötige Mobiliar untergebracht war und in dem die Verbrecher den Winter ungestört verbrachten.

ben — ich war ja selbst noch ein Kind — da sah ich auf seinem Sarg zwei Wappen. Ich prägte mir die Zeichnungen genau ein. Das eine war unser Wappen, drei gekreuzte Lanzen über einer Sonnenrose und das zweite“
Elke sah atemlos, wie in geheimer Angst, in Helmgards Antlitz.
„Und das zweite“, meinte sie dann anscheinend gleichgültig, „war wohl das selbe?“
„Nein“, wehrte Helmgard eifrig, „das zweite hatte drei Vögel in einem silbernen Felde. Zur Seite standen gleichsam als Knappen zwei Wölfe.“
„Wer weiß, was du gesehen hast, Kind — ich weiß nichts davon.“
Helmgard sah die alte Bäuerin forschend an. War Elke nicht aufrichtig zu ihr, Elke, die, wie sie doch mußte, sie so innig liebte?
„Wenn ich in Erfahrung bringen könnte“, fuhr das Mädchen grübelnd fort, „welches fürstliche Haus diese Wappen führt, dann wüßte ich, was ich über die Frau, die meiner Mutter Stelle einnimmt, wissen muß.“
„Kind, Kind, das ist alles Unsinn. Ich sage dir noch einmal, laß die Toten ruhen. Keine Neugierde! Totes wieder auf. Das nur kann ich dir sagen: Viel Leid ist im Erlenschloß eingelagert worden und wer da wohnt, oder wer sich ihm naht, der scheibet vom Glück. Das Schloß ist verflucht von Alters her. Deiner Mutter hat es nur Schmerz gebracht, deinem Bruder hat es das Leben gekostet.“
„Und der Fremde?“ fragte Helmgard atemlos. „Wenn es wirklich der neue Besitzer ist, was würde ihm geschehen?“



Ein vogelähnliches Flugzeug wurde kürzlich von seinem Konstrukteur, dem bekannten amerikanischen Flugzeugingenieur Bonney mit Erfolg erprobt. Das Flugzeug besteht aus Metall.

Durch einen Zufall wurde der Schlupfwinkel der Gendarmerei bekannt, die dreißig Mann ausschickte, um das Räuberneft auszuheben. Alle Bemühungen waren aber vergeblich. Die Räuber, durch das ungewöhnliche Bellen der Hunde aufmerksam gemacht, beleuchteten das Terrain mit Leuchtraketen und unternahmen dann einen Ausfall, bei dem es ihnen gelang, zu entkommen.

t. Der Elefant in der Hotellküche. 22. April. In Spital an der Drau entkam beim Abtransport des Zirkus R. I. u. d. s. l. y ein Elefant, der in die Küche des Hotels „Salzburg“ flüchtete und dort das ganze Geschloß zertrümmerte. Das Küchenpersonal wurde von einer Panik ergriffen. Der Elefant konnte wieder eingefangen werden.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 23. April 1927.

Wählerversammlung

Rundmachung des Stadtmagistrates.
In der Gemeindefassung vom 10. Februar wurde einstimmig beschlossen, noch zwei Häuser in der Größe derjenigen in der Emetanova ulica mit einem Kostenaufwand bis zu 6 Millionen Dinar zu errichten. Weiters wurde am 12. d. der Beschluß gefaßt, zwei Anleihen aufzunehmen, und zwar 3—4 Millionen bei der Städtischen Sparkasse in Kranj zu 8%, das übrige jedoch bei der „Spodnještajerska ljudska posojilnica“ in Maribor zu 9%, unter der Bedingung, daß die Gemeinde der Sparkasse nicht als Mitglied beitrete. Bei beiden Anleihen wird zur Bedingung gemacht, daß die Gemeinde die Anleihe kündigen kann, das Institut jedoch nicht. Beide Anleihen werden in 10 Jahren amortisiert. Im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor wird für den 5. Mai 1927 zwischen 8 und 11 Uhr eine Wählerversammlung im städtischen Be-

ratungssaale einberufen, bei welcher Gelegenheit zur Abstimmung gelangen soll, ob die oben erwähnten Beschlüsse dem Großzupan zur Genehmigung vorgelegt werden sollen oder nicht. Die Abstimmung erfolgt durch „Ja“ oder „Nein“, wobei die Nichtanwesenden sich als einverstanden erklären. Die Mehrzahl aller stimmberechtigten Wähler ist ausschlaggebend.

m. Beethovenfeier-Kirchkonzert. Morgen, Sonntag, abends um 18 Uhr findet in der hiesigen Franziskanerkirche ein Kirchkonzert statt, das vom Sattnerkirchechor aus Ljubljana unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle unter Leitung des Komponisten P. H. Sattner durchgeführt wird. Das Programm des Konzertes umfaßt: a) Dr. Bunc: „Erinnere dich“; b) P. H. Sattner: „Maria, wie schön bist du“; c) L. v. Beethoven: „E-Moll-Messe“ für Chor, Soli und Orchester. Das Konzert beginnt pünktlich zur angesagten Stunde und

Wie Angst brach es aus ihrer Stimme.
„Das hat er mit sich selbst anzumachen. Was gehen uns fremde Leute an?“
In demselben Augenblick wurden Stimmen laut und der Bauer Harms Derre trat mit dem Fremden wieder in die Küche.
Elkes Sohn, eine große, kräftige Gestalt mit braungebranntem Gesicht und blauen Augen blühte schon auf seine Mutter.
„Damit du es weißt, Mudder, ich habe dem Herrn Grafen da versprochen, ihm alles, was er zum Leben braucht, in das Erlenschloß zu liefern.“
Elke sah den hochgewachsenen Fremden starr an.
„Jhr, Jhr seid der neue Besitzer vom Erlenschloß?“ fragte sie atemlos.
Helmgard, der plötzlich das Herz angstvoll klopfte, hatte ohne ein Wort zu sagen, ihre Kappe ergriffen und war, ihr leeres Aderbchen am Arm, zur Tür geeilt.
„Lebe wohl, Elke, auf Wiedersehen, Harms!“ rief sie den Bauersleuten zu. „Ich will noch mal nach den Kindern sehen.“ Für den Fremden hatte sie nur ein flüchtiges Kopfnicken gehabt, das er mit einer leichten Verbeugung erwiderte.
Er achtete gar nicht auf die Frage der alten Frau, sondern sagte, Helmgard starr nachblickend:
„Wer ist das junge Mädchen?“
Der Bauer lachte behaglich:
„Die Sonnenjungfer ist's, sie kennt doch jedes Kind.“
Der Fremde biß sich auf die Lippen. Es schien ihm räthlich, nicht weiter zu forschen.

Der Bauer hatte es ihm ohnehin schon schwer gemacht.
„Es ist Euch wohl nicht recht, Mutter Derre, daß Euer Sohn für mich sorgen will?“
Mutter Elke warf ihrem Sohne einen bösen Blick zu.
„Nein, ganz und gar nicht, Herr. Harms Derre weiß, daß wir nichts mit dem Erlenschloß zu tun haben wollen.“
„Eben darum“, antwortete der Fremde, „Mein Diener sagte mir, daß alle Leute im Dorf, wo er bis jetzt verweilte, Einkäufe zu machen, sich ihm gewissermaßen feindlich gegenüber stellten. Warum es geschieht, weiß ich wirklich nicht. Da habe ich mich selbst auf den Weg gemacht, weil mein Diener meinte, daß ich vielleicht im Schloßhof die nötigen Nahrungsmittel erhalten könnte. Euer Sohn hat sie mir nun zugesichert und ich denke, Jhr seid damit einverstanden. Es soll Euer Schaden nicht sein.“
Die Alte richtete sich kerkengerade in die Höhe.
„Die Derres tun nichts um Geld und Geldeswert“, erwiderte sie stolz. „Hat mein Sohn auch die Lieferungen zugefagt, so kann ich nichts dagegen tun. Doch wenn ich Euch raten soll, Herr, dann laßt das Erlenschloß. Es wohnt nicht Glück und Segen darin.“
„Aber Mudder“, wehrte Harms Derre, „der Herr Graf hat das Schloß doch gekauft weil er in Stille darin leben will. Glück und Segen klebt nicht am Hause, das muß man selber hineintragen.“
(Fortsetzung folgt.)

Y-Drehkondensatoren

haben das Kondensatorproblem selbst gelöst. Durch besondere Form der Elektroden wird eine gleichmäßige Verteilung über die gesamte Fläche erreicht, daher bessere Abkühlung und leichtes Trennen der Leiter. Die elektrischen Verluste sind auf ein Minimum herabgedrückt und die kleine Abmessungen (nur 3% der Gesamtlänge) bedingt einen großen Wellenbereich. Ein gelöstes Elektrodenproblem des beweglichen Systems sichert ständig guten Kontakt und verhindert Kontaktgeräusche. Für Spezialanforderungen wird der „Y“-Drehkondensator mit Mittelkabel angeboten.

Diese Kondensatoren erzeugen und liefern

„TUNGSRAM“

was auch alle anderen Radiobehandlungen in der bekannten Qualität erhältlich sind.

werden die Eingangstüren während der Ausführung geschlossen gehalten, worauf die Besucher des Konzertes besonders aufmerksam gemacht werden. Diejenigen, die sich die Eintrittskarten noch nicht im Vorverkauf gesichert haben, erhalten dieselben bei den Kassen an den Eingängen in die Kirche. Das Publikum möge das Konzert, das sowohl in Bezug auf die Vorführung als auch nach dem Inhalt des Programmes den vorzüglichsten Liebhaber schönen Gesanges und Musik vollkommen zufriedenstellen wird, recht zahlreich besuchen.

m. Evangelium. Sonntag den 24. d. M. um 10 Uhr vormittags wird ein Predigtgottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr ist Kinderkatechismus. — Montag den 25. d. wird sich uns die seltene Gelegenheit bieten, den auch in unserer Stadt bestbekannten Volksmissionar, Herrn Pfarrer J. U n g e r a b e s hören zu können. Die ihn vor einem Jahre nach Berlin zu hören, werden sich sicher auch diesmal von seinem seltenen Rednertalent, seiner klaren und packenden Beweisführung und von seiner zeitgemäßen Problemstellung angezogen fühlen. Er wird um 8 Uhr abends in einer Bibelstunde im Gemeindefaal, um 8 Uhr abends in der Christuskirche vor Erwachsenen und um 9 Uhr abends im Gemeindefaal vor der Jugend sprechen. Seine Vorträge, die moderne religiöse Fragen behandeln, sind allgemein zugänglich. Jedermann ist herzlich eingeladen!

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. In der verflossenen Woche wurde vom städtischen Hygienat nur ein Fall von ansteckenden Krankheiten, und zwar, D i p t e r i e, gemeldet.

m. Parkkonzert. Morgen, Sonntag, um 11 Uhr vormittags findet bei schöner Witterung im Stadtpark ein Konzert der Musikkapelle statt.

m. Generalversammlung des Allgemeinen Verbandes der Gewerbevereine in Maribor. Morgen, Sonntag, um 10 Uhr

vormittags wird im Beratungssaal des Stadtmagistrates die Generalversammlung des genannten Verbandes abgehalten.

m. Donau-Quartett. Wir machen nochmals aufmerksam, daß heute, Samstag, den 23. April im Gög-Saal der heitere Abend stattfindet. Restliche Karten an der Abendkasse.

m. Die diesjährige Generalversammlung der Filiale Maribor der „Jugoslovanika Matice“ fand vergangenen Mittwoch statt. Zum Obmann wurde der bisherige rühmliche Vereinsleiter Herr Direktor Stanko Detela wiedergewählt. Im großen und ganzen bleibt der alte Ausschuß.

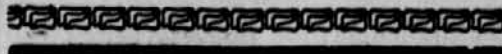
m. Die Autobus-Strecke Maribor-Selnica verlängert bis Jala. S o n n t a g, den 24. d. fährt der städtische Autobus auf der Strecke Maribor-Selnica bis Jala (Gasthaus „Sturm“). Nach Jala wird der Autobus um 7.45, 13.45 und 19.45 Uhr gelangen. Die Abfahrten aus Jala sind wie folgt festgelegt: 7.47, 13.47 und 20.17 Uhr. — Außerdem verkehrt der städtische Autobus von jetzt ab jeden Sonntag um 14.50 Uhr auf der Strecke Maribor-Ruše. Abfahrt aus Ruše um 17 Uhr. Preis 12 Dinar. Der Autobus hält auf dieser Strecke in Studenci, Limbuš und Bitrica.

m. Der Sonntag an unserem Theater. Sonntag nachmittags gelangt zum letzten Male die Tragikomödie „Die Lehrerin“ bei ermäßigten Preisen und abends die liebliche Operette „Förster-Christi“ zur Vorführung.

m. Die Löwenprinzessin in der Redaktion. Es war zwar kein Galawagen, in dem sie vor dem Tore der Verlagsdruckeri angelangt war. Es war jedenfalls nur ein Fiaker. Ihre „Suite“ bestand aus zwei Herren der Virtuosität R e b e r n i g g, und einer der beiden Herren ist ihr Erzleher, der Dompteur. Sie wurde in der Redaktion mit gebührenden Ehren empfangen. Prinzessin „Riga“ — dies ist nämlich ihr königlicher Name — ließ sich zunächst die Lärmschwele was genauer an. Eine sonderbare Musterung: zwei schwarze Spalten im Bernstein der dämonisch lauernden Augen. Sie läßt es fühlen, daß königliches Blut in ihren Adern kreist. Aber gar bald verandert sich ihr Interesse in Teilnahmslosigkeit. Die Löwin ging schnurstracks auf eine geschlossene Türe zu und ließ sich, unbekümmert um die Meinung der Unterstehenden, einfach zur Ruhe nieder. Sie ... Als der Dompteur sie aufmunterte, ihr einige Worte in die Ohrlappen flüsternd, wurde sie offensichtlich gerührt. Sie gab ihm einen artigen Kuß und ließ seine Wangen zum Zeichen der Zufriedenheit. Daß sie noch wirklich jung ist, bewies das Interesse, welches sie einem Papierenäuel entgegenbrachte, indem sie ihn, in der patzigen Art junger Katzen, hin und her zu werfen begann. Und bald darauf war der hohe Besuch auch zu Ende. Der Dompteur nahm das Löwenprinzesschen in seine Arme und trug es in den bereit gestellten Wagen. Sie blinzelte noch einige Male begehrend nach dem Seldnerladen der Firma T a v d a r und in

Freiwo. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 24. April ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Herr Martin G r i l. Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.



die Helle des sonnigen Tages, um wieder die Rückfahrt zum Zirkus anzutreten.

m. Auftreten zweier Schwerathleten. S o n n t a g, den 24. d., eine Stunde vor Beginn des Meisterschaftsspiels „Merkur“-Rapid, werden die beiden bekanntesten Schwerathleten A t t i l i o und G r o m o w s k i in ihren bisherigen Leistungen in unserm Staate überall regen Beifall ernteten, haben für dieses Auftreten ein Programm zusammengestellt. Zum Beispiel: Ringkampf mit dem Stier; der Athlet muß den Stier, an den Hörnern fassend, zu Boden ringen. Biegen einer Eisentraverse; ein Athlet läßt ein mit 20 Personen besetztes Lastenautomobil über seine Brust fahren; zwei Pferde sind nicht imstande, die ineinander geschlossenen Hände auseinanderzureißen. Eine Sensation für Maribor bedeutet die Schlussummer: 20 Minuten lebendig begraben. Außerdem angeführten Nummern werden sich die beiden Athleten in noch verschiedenen anderen Attraktionen zeigen. Näheres ist aus den Plakaten ersichtlich.

m. Wohltätigkeitskolumbola der Ortsgruppe des Vereines der Post- und Telegraphenbediensteten. Die hiesige Ortsgruppe des Vereines der Post- und Telegraphenbediensteten veranstaltet am 5. Juni l. J. am Glavni trg eine große Wohltätigkeitskolumbola. Niemand möge diese Gelegenheit veräumen, jedermann möge sein Glück versuchen. Der eventuelle Reingewinn ist zur Unterstützung der Witwen und Waisen sowie kranker bedürftiger Mitglieder bestimmt. — Der Ausschuß.

m. Eine neue Postkarten-Serie von Maribor gelangt im Papiergehäst der Frau Blata R i b n i k zur Ausgabe. Die Karten, welche verschiedene gut gewählte Motive unserer Draustadt festhalten, sind in Bromsilber-Manie hergestellt, bieten eine reichliche Auswahl und können als äußerst gut gelungen bezeichnet werden.

m. „Der Reinsiger See, eine Perle der heimischen Bergwelt.“ In diesem unserem Aufsatz ist ein Irrtum unterlaufen. Der See heißt nicht Reinsiger, sondern R e i f n i g e r See.

m. Öffentliches Dank. Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci spricht den Herren Franz B e h und Max R o t n i l für die hochherzige Spende den herzlichsten Dank aus.

m. An mildeherzigen Herzen wenden sich zwei arme Invalidenfamilien mit der innigen

Warum wird Schmoll Pasta

resp. Ihre Blechdosenpackung nachgeahmt?

Weil alles Gute vielen, oft minderwertigen Nachahmungen ausgesetzt ist, das ist doch eine alte, bekannte Tatsache!

Der Name Schmoll bürgt für bewährte, stets bevorzugte Qualität, Haltbarkeit u. Ausgiebigkeit der Schmoll-Pasta.

Bitte, ihnen durch keine Spenden das bittere Los zu erleichtern.

m. Neuheit für Damen. Wie wir erfahren, hat sich der hiesige Friseurgeschäftsinhaber Stefan D o b a j in der Gostopla ul. 38 den allernuesten Dauerwellenapparat (Schwergertypen) angeschafft, welcher in technischer Hinsicht alle bisherigen übertrifft, so daß selbst die anspruchsvollste Dame befriedigt sein muß. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

m. Wetterbericht. Maribor, 23. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 738, Thermometer 762, Temperatur + 12,5, Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 10 Dinar für den Invaliden. Herzlichen Dank!

* Frauenarzt Dr. Dr. Toplak ist von seiner Auslandsstudienreise zurückgekehrt und ordiniert wieder Glavni trg 18 von 10—12 und von 14—18 Uhr. 5004

* Montag 25., Mittwoch 27., Freitag 29. April drei große A b a c e t t - Abende in der Velika kavarna. Vollständiges Bar-Programm. 5011

* Kabarett Europa, Das Publikum kommt. Der Rundharmonika-Virtuose Schörl ist das Stadtgespräch. Nur noch einige Tage. 5018

* Zahnarzt Dr. Med. Hermann Gebaj übernimmt nach erfolgtem Austritt seines Kompanions Dr. Konstantin Sambrinos die alleinige Führung des Zahn-Klinikums Gostopla ulica 2/2 und ordiniert von 8—12 und 2—5 Uhr. 5007

* Fünfszig Stck Schreibmaschinen beider Marken hat wegen Räumung des Lagers bl-

Seufleton

Der Pseudogatte

Von Clara Revischnigg.

Als Dr. Hochwarth, der junge Rechtsanwalt, zum zweitenmale die lange Hauptallee im Kurpark durchschlenderte, gelangweilt, durch das elegante, internationale Publikum sich schielend, blieb sein Blick auf der hohen Erscheinung einer Dame haften, die einem älteren Herrn im Rollstuhl zur Seite stand. Die beiden verhielten sich halb abgewandt, in unmittelbarer Nähe des Pavillons, aus dem die jauchenden Weisen eines Frühlingsfestes klangen. Geschickt gelangte Dr. Hochwarth in Schlangenwindungen durch den dichten Menschenstrom an die Weiden heran, stand jetzt halbgebeugt durch den Stamm einer Kastanie, die weitgedehnt, ihre zarten Mütter aufzurollen begann.

Die Dame war ohne Zweifel seine Reisegastin von gestern, im weißen Gabardine-mantel und dem reicherumwunden kleinen Hut unbedeutend reizender als im Paroreffekt.

Er sah das feine scharfe Profil mit dem sanft, aber entschieden gebogenen Nasenrücken, der der Linie diesen stolzen Ausdruck verlieh, blaß und schmal die Wangen, klassisch schön der schlanke, weiße Hals.

Solche Schönheit hatte er noch nicht getroffen. Die Bekanntheit datterte seit gestern. Im D-Bug, eingelegt im starkbelegten Abteil zwischen Reisende, die unaufhörlich schwatzten, waren sie einander gegenüber gesessen, lange, wortlos, nur ihre Blicke hatten sich gefunden, — gemieden — und wieder gefunden.

Er war einfach nicht mehr losgekommen; sagte sich hundertmal im Stillen, es sei fleghaft, unmanierlich, eine Dame derart anzustarren, und sah doch immer wieder in die tiefblauen Augen, die ihm wie das Schicksal selbst erschienen.

In rasender Eile jagte der Zug die Höhen des Semmerings herab, lief in die frühlingsgrüne Ebene hinaus, brachte ihn seinem Ziele näher — verfluchter Zwang, den einem da Anstand und Sitte auferlegt, der es unmöglich macht, eine Dame anzusprechen, sie einfach nach dem tole und wohin zu fragen.

Aber sein Herz hatte stürmisch geklopft, als die schöne Reisegastin, während er kampfhaft nach einem Gesprächsstoff suchte, das Samischleberbüschchen auf das flimmernde Goldhaar stülpte. Mit einem wahren Tigersprung hatte sich Dr. Hochwarth ihres Paletots bemächtigt; da sah sie einen Augenblick prüfend in sein sonnenverbranntes Gesicht mit dem bettelnden Jungenaugen, und neigte zum Danke leicht das blonde Haupt.

„Gnädiges Fräulein steigen in der nächsten Station aus?“

„Ja —“ sagte sie verwundert.

„Ich auch —“ frohlockte Dr. Hochwarth, „darf ich dem gnädigen Fräulein beifolglich sein?“

„Danke —“ antwortete die Dame kühl, „mein Mann erwartet mich.“

Wie — mein Mann — glänzend war die Abfuhr, aber nicht heilam, denn Dr. Hochwarth brannte lichterlos in jäh erwachter Eiferfucht auf den glücklichen Besitzer, der die schöne, blonde Frau am Bahnsteig in Empfang genommen, umarmt und geküßt hatte.

Nun traf er sie wieder, der sein ausschließliches Denken gehörte; er stand und harrete noch ihr hin, wie sie sich liebevoll über den alten Herrn neigte, ihn auf das und jenes aufmerksam machend. Vorläufig fehlte der verwünschte Gatte noch, würde aber jedenfalls bald auftauchen, um das Bild der glücklichen Familie zu vervollständigen. Dr. Hochwarth seufzte; verleidet war ihm der Aufenthalt, der ihm, dem vielbeschäftigten, eine kurze Unterbrechung des anstrengenden Berufslebens brachte. Ehrlich gefreut hatte er sich, die liebe, vertraute, kleine Stadt, vom tannendünen Anniger beschützt, im holden Wälderwälder des Frühlings wieder zu sehen bei treuen Freunden pflichterleibiger Freiheit zu verbringen. Und jetzt gebürdete er sich wie ein liebeskranker Primaner, sah nichts vom Himmelblau und Sonnengold über der lenzwarmen Erde; sein Sehnen ging zu ihr — sagte sie an — ließ sie den Kopf wenden; glücklich tauchten zwei Augen-

paare ineinander, überstürzt, verwirrt, auf-flammend.

Dann senkte das schöne blonde Gesicht wie schuldbehaftet den Blick, sah wieder auf, fing sich in Dr. Hochwarths glücklichen Augen. Als der alte Herr kurz darauf zum Ausbruch mahnte und sorgsam dem Parkausgang zugerollt wurde, folgte Dr. Hochwarth dem Paare bis vor die Pforte, an der sie Halt machten.

Er ließ sie eintreten, wartete eine Weile auf dem gegenüberliegenden Gehsteig und unterzog dann den Portier einem gründlichen Verhör. Und nun wußte er Alles.

Es war der Stellung seiner Weiden nach der Hofrat von Reichberg, bis gestern von seinem Sohne betraut, dessen Amt nun Maria, die Tochter, übernommen hatte.

Dr. Hochwarth fand die kleine Komödie entzündend, die ihm Maria von Reichberg als Strohwitwe vorspielte.

Er konnte dann, wenn er sie in Gesellschaft traf, ernst und zurückhaltend der „gnädigsten Frau“ die Hand lässen und sich mit dem gleich warmen Interesse nach dem Befinden des Vaters wie dem des abwesenden Gatten erkundigen; und sprach, da er Marias zunehmende Verlegenheit gemahnte, oft und gern sein Bedauern aus, den Gemahl eines so reizenden Dames nicht kennen lernen zu dürfen.

Daß Maria mit jedem Zusammenstoß sicherer wurde, sich schuldig fühlte und doch nicht hochher zu werden mochte, wußte

Es abzugeben die Firma Ant. Hub. Segat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7. Näheres im Inseratenteil. 5017

Siebzehnte! Trankur mit Heiliger Heilquelle bewirkt Auflösung der Harnsäure. Täglich 1½–2 Liter warm getrunken.

Nachrichten aus Csejse Modernisierung des Stadtparkes

C e j s e, 23. April.

Die Stadtgemeinde Csejse begann im Verein mit dem Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein den Plan einer Verlegung der durch die Mitte des Stadtparkes führenden Gemeindefraße zu studieren. Ungeachtet der Tatsache, daß die bisherige Straße eine einseitige Regulierung des Stadtparkes hemmt, wäre eine Verlegung dieser Straße, deren Uebergänge nach jedem Regen voll rot, in der bürren Jahreszeit aber voll Staub sind, vornehmlich aus ästhetischen, hygienischen und nicht zu allererst aus Sicherheitsgründen zu begründen. Auch der an der Straße liegende Kinderspielfeld kann seinem Zwecke nicht dienen, da die spielenden Kinder ständig Gefahr laufen, von vorüberfahrenden Staub aufwirbelnden Wagen und Autos überfahren zu werden.

Nach dem neuen Plane soll diese Straße unter den Berg verlegt werden, wo die ziemlich verlassene Waldballee liegt. Diese Waldballee ist wegen der vom Berge herabfallenden Bäche meist sehr feucht oder aber voll Steingeröll, das bei Ungewitter von dem Wasser hier abgelagert wird. Dieser feuchte Partikel ist ein wahrer Brutplatz für Gelsen. Die Waldballee soll nun in eine Fahrstraße verwandelt werden, indem man sie um 30 Zentimeter erhöht, die Gräben reguliert und einen Wasserabfluß in die Sann ermöglicht wird. Das Ausschütten der Allee soll eilends erfolgen; zunächst läßt der Teil in der Richtung gegen die Kapuzinerbrücke in Betracht. Um die Feuchtigkeit so möglich zu beseitigen, wurden unlängst einige Rosenbäume zwischen dem Reiterberge und der Alpengruppe im Stadtpark gefällt.

Zugleich mit der Errichtung der neuen Straße unter dem Berge soll an der gegen den Park liegenden Seite der bisherigen Waldballee ein drei Meter breiter Promenadenweg angelegt werden, der von der neuen Straße durch Zwerggesträuch getrennt sein wird.

Vor einigen Wochen wurde der kleine Hügel beim Parkweg abgetragen und das dort befindliche Wetterhäuschen auf den erhöhten Platz, wo früher das alte Blumenhaus stand, übertragen. Vom Parkweg bis zum Springbrunnen wurden in der Länge von 80 Metern einige Bäume gefällt und der Parkweg in diesem Teile merklich erweitert. Die Arbeiten sind noch nicht beendet, doch ist schon jetzt klar, daß der Stadtpark durch diese Neuerungen an Schönheit sehr gewinnen wird. Im Park und am anliegenden Berge wurden neuer zahlreiche neue Bänke angebracht. Im Laufe dieses Monats soll noch mit der Verbesserung der von Hochwasser beschädigten 800 Meter langen Hauptallee begonnen werden.

Der Verschönerungsverein, der sämtliche Arbeiten führt, gehört jedenfalls zu den tüchtigsten Vereinen unserer Stadt. Seine aufopferungsvolle Tätigkeit für die Hebung des Fremdenverkehrs wird von der Bewohner-

Bedecken Sie Seide beim Bügeln mit einem dünnen Tuch

Haben Sie sich je gefragt, warum beim Waschen mehr Seide ruiniert wird als beim Tragen? — Das gewohnte Reiben mit den Händen beim Waschen taugt nicht für Seide, sie reißt und zerzaust dadurch. Auch das Einseifen mit harter Seife beschädigt die zarten Fäden. Lux ist zum Waschen von Seide das geeignetste Mittel. Es erspart alles Reiben und ist so unschädlich wie reines Wasser. Waschen Sie seldene Sachen wie folgt: Schlagen Sie die reinen Lux-Seifenflocken mittels heißen Wassers zu einem

dicken Schaum und gießen Wasser nach bis derselbe lauwarm ist. Als dann legen Sie den zu reinigenden Gegenstand hinein und drücken den Schaum flink und gründlich durch. Jedoch reiben und winden Sie nie. Spülen Sie den gereinigten Gegenstand gut in lauwarmem Wasser, drücken denselben gut aus und rollen ihn in ein reines Tuch ein. Wenn fast trocken, plätten Sie ihn mit einem warmen (nicht heißen) Eisen. Beim Bügeln bedecken Sie die rechte Seite mit einem dünnen Tuch, um den Glanz zu erhalten.

LUX



schafft mit größter Sympathie begleitet. Die Eröffnung des renovierten Parkes findet am Sonntag den 1. Mai mit einem Konzerte statt.

c. **Strassenbespizung und Strassenkehren.** Dieser Tage wurde mit der Bepizung der städtischen Straßen und Gassen begonnen. Hierbei soll bemerkt werden, daß die Bewohner an der Mariborska cesta geneigt wären, sich eine Strassenpizke anzuschaffen, um den großen Staub an dieser verkehrsreichen Straße von ihren Wohnungen zu bannen, doch soll ihnen die Benützung des Wassers aus

dem Hydranten wegen Wassermangels unter sagt worden sein. Eine ökonomische Bepizung der Mariborska cesta würde den Wassermangel wohl kaum merklich vergrößern. Was das Strassenkehren anbelangt, wäre es geraten, in der Sommerzeit, ähnlich wie in Maribor, ein Auskehren in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden einzuführen, um dem ungesunden Aufstauben der Straßen in den Vormittagsstunden vorzubeugen.

c. **Todesfälle.** Am Dienstag den 19. d. M. verschied in der Pestigasse in Csejse Andreine O e r n i g o j, Schülerin der Mädchenbürgerschule, im 15. Lebensjahre und am Mittwoch den 20. d. in der Cantarstraße in Csejse Frau Anna T o p l o v s e k, Gefangenenauffsehergattin, im 73. Lebensjahre. — Friede ihrer Asche!

c. **Schwurgericht.** Zum Präsidenten des Schwurgerichtes in Csejse, dessen Sommertagung im Laufe des Monats Mai beginnt, wurde der Kreisgerichtspräsident Hofrat Dr. Josef R o t n i k, zu seinen Stellvertretern aber die Oberlandesgerichtsräte Dr. Friedrich B r a d i c und Dr. Johann P r e m s c h a k sowie Landesgerichtsrat Valentin S e v i c n i k ernannt.

c. **Evangelische Gemeinde.** Am Sonntag den 24. d. entfällt der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Christuskirche. Am Dienstag den 26. d. um 18 Uhr spricht in der Christuskirche Herr Pfarrer U n g n a d aus Berlin, der sich derzeit auf einer Volksmissionsreise durch Jugoslawien befindet, über das Thema: „Dennoch glückliche Menschen!“ Am selben Tage um 16 Uhr spricht Herr Pastor Ungnad im evangelischen Gemeindeaal für die Kinder der Gemeinde.

c. **Der neue Gerent der städtischen Sparkasse** Apotheker Herr Andro P o j a v e c übernahm am Freitag den 22. d. um halb 16 Uhr in Anwesenheit der Gerentenschaftsbeiräte die Gerentengeschäfte.

c. **Volksuniversität.** Am Montag den 25. d. um 20 Uhr findet in der Bürgerschule ein Vortrag des Herrn Prof. D r o z e n über Karpathenrußland statt.

c. **Besitzwechsel.** Das Gebäude des Kaufmannes Herrn Johann D e d l o am Hauptplatz erwarb im Wege gerichtlicher Versteigerung Herr S t a l e, Fleischhauer und Gastwirt in Trbovlje.

c. **Mangel an Trinkwasser in Javodna.** Die Bewohner von Javodna bei Csejse leiden an einem großen Trinkwassermangel. Das einzige gute Trinkwasser ist bei der Villa des Herrn M e g l i c zu bekommen, von wo täglich über hundert Leute das Wasser beziehen. Eine Regelung der Wasserfrage ist in Javodna aus hygienischen Gründen dringend geboten.

c. **Einbruchdiebstahl.** Am Donnerstag den 21. d. gegen halb 11 Uhr vormittags erschien in der Dachbodenwohnung der 76jährigen Johanna R i z a n in der Kocengasse Nr. 9 ein unbekannter Jüngling mit der Botschaft,

Dr. Hochwarth mit heimlichem Glücksgefühl gab ihm die Gewißheit ihrer Liebe.

Nur der Pleubogatte war noch hindernd zwischen ihnen. Und nun stand Dr. Hochwarth, den die Pflicht abberief, abschiednehmend vor Maria von Hochberg. Sie waren, da der alte Herr schließ und Marias Hilfe entbehren konnte, aufwärts gewandert nach der Höhe zu ihrem Lieblingsplatze unter bodenschönen Fliederbüschen am kleinen Weiher, auf dem die Seerosenblätter schwammen.

Sie Sonne wanderte in goldenen Schuhen westwärts, mild klare Dichter auf die Stadt tief unten liegend.

In einsamer Ruhe lag der stille Höhenweg, den schon erste Abend Schatten umwoben. „Ich muß heim —“ sagte Maria nach einem langen, brüdenenden Schweigen, in das der unruhige Herzschlag der Liebenden pochte.

„Und Sie haben mir nichts mehr zu sagen?“ bat Dr. Hochwarth.

Sie sah ihn zu ihm auf, mitten in seine hellen lieben Jungenaugen hinein, die so kindlich-treu blickten konnten.

„Maria —“, sprachte er, „Liebe, kleine, dumme Maria, jetzt nehm' ich Dich einmal in meine Arme, und frage gar nicht danach, was Dein verehrter Gatte dazu sagen würde.“

„Oh Du —“, konnte Maria von Hochberg nur sagen, denn seine heißen Kisse verschloßen ihr den Mund.

„So —“, lachte Dr. Hochwarth, „jetzt hast Du einen Mann, der sich nicht bei Seite schieben läßt wie Dein Pleubogatte, den ich, nebenbei bemerkt, gehaßt habe.“

Boulevard-Gespräche

Frau Spinelly und der Photograph.

Die Künstlerin Spinelly ist ein berühmte Persönlichkeit. Zum Entzücken ihrer Bewunderer hatte sie Bilder herstellen lassen, die ihren unergleichen Körper in klassischer Schönheit zeigten. Eines davon gelangte — durch die Schuld des Photographen, wie sie behauptet — auf den Redaktionstisch einer Wiener Theaterzeitung, die sich natürlich beeilte, ihren Lesern diese Attraktion zugänglich zu machen. Spinelly klagt nun vor der 10. Kammer gegen den Photographen und die Zeitschrift: sie habe die Absicht, in diesem Sommer in Wien aufzutreten, und durch die Veröffentlichung ihres „Altes“ müßte auf sie ein schlechtes Licht fallen. Der Prozeß bildet gegenwärtig die Sensation von Paris, und die Richter haben mondänes Gefühl genug, die Verhandlungen möglichst lange zu verschleppen. So forderten sie nicht weniger als 20 „naturgetreue Abzüge“ des inkriminierten Bildes und setzten die Debatte auf ein späteres Datum fest, damit das juristische und das ästhetische Gefühl gleichermaßen befriedigt würden. Frau Spinelly aber soll sich mit dem Gedanken tragen, gegen das Gericht selber vorzugehen, indem sie an eine höhere Instanz die Frage stellt: Ob es in Paris nicht möglich sei, daß eine schöne Dame unter allen Umständen Herrin über ihren Körper bleibe?

Die Tragik der Dolly-Sisters.

Die drei Musketiere in dem berühmten Roman von Alexandre Dumas waren vier, die zwei Dolly Sisters waren in Wirklich-

keit d r e i: Rosy, Jenny und Mary. Ihre Mutter selber vermochte sie nur dadurch zu unterscheiden, daß sie ihnen verschiedenfarbige Kleidung gab. Eines Sommertages aber spielten sie nackt in der Sonne, und eines starb an einem Stich. War es Rosy, Jenny oder Mary? Bei Rosy wußte man bestimmt, daß sie es n i c h t war: denn sie hatte ein kleines Bändchen im Haar, das sie aus Koketterie nie ablegen wollte. Blick Jenny und Mary. Der Sheriff im Staate Pennsylvania untersuchte den salomonischen Fall lange und gründlich, ohne aber zu einem bestimmten Ergebnis zu gelangen. Der Zweifel blieb ohne größere Konsequenzen bestehen bis zum heutigen Tage, wo sich vor dem Bürgermeister des 16. Pariser Arrondissements eine der Dolly Sisters mit dem reichen Industriellen W . . . verheiratet will. Ist es die Jenny oder die Mary? Eine der beiden ist tot. Die „authentisch“ festgestellte Rosy weiß darüber nicht das Mindeste. Sie nennt ihre Schwester bald Jenny, bald Mary. Man ist in größter Verlegenheit, da das napoleonische Gesetzbuch in solchen Formaten sehr streng ist. Wer will dem verzweifelten Bräutigam einen guten Rat geben?

Toga und Maske.

Es herrscht seit langem offene Feindschaft zwischen den männlichen und den weiblichen Rechtsanwälten von Paris, und jede Partei ergreift mit Wonne irgendwelche Gelegenheit, dem Gegner eins anzuhängen. So ist in diesen Tagen vor der gemeinsamen Ordenskammer folgende Klage erhoben worden: Die junge und hübsche Advokatin B . . . erschien bei einem Maskenball mit ihrer

Verüstoga und der hohen Mütze und erregte beträchtliches Aufsehen. Ihre männlichen Kollegen erblickten darin eine Entwürdigung des gesamten Standes und fordern eine strenge Strafe für die Sünderin. Diese wird natürlich von ihren Mitschwesterinnen in Schutz genommen, und die Sprecherin der weiblichen Anwaltschaft erklärt nicht ganz zu Unrecht, die Verhandlungen bei mondänen Prozessen gleichen heute auf ein Haar — einem Maskenball: die Advokaten selber würden nicht nur ihren Körper, sondern auch ihren Geist in die lächerlichsten Verkleidungen hüllen.

Der Hammel und die Seidenraupe.

In den Pariser Salons macht ein amüsanter Wort die Runde, dessen Urheber ein englischer Richter sein soll. Auf einem Diner, das der frühere Botschafter von Australien, Sir Joseph Cook, jüngst seinen Freunden gab, kam dieser Richter in seiner Ansprache auf die englische Hammelzucht zu sprechen, deren Blüte er als ein richtiges Wunder bezeichnete. Denn die kleine Wolle der Hammel habe in früheren Zeiten dazu gedient, reiche Damenstoffe herzustellen, und zu einer vollständigen Toilette seien immer zwei Hammel erforderlich gewesen. Seitdem aber sei das weibliche Kostüm in allen seinen Ausbeholdungen so zurückgegangen, daß nach des Richters Ueberzeugung heute eine einzige S e i d e n r a u p e dazu genügen müsse.

Das unzufriedene Biarritz.

Seit Jahren führt die Königin der Atlantik einen homerischen Kampf gegen die französische Südbahn-Gesellschaft, und zwar aus folgendem Grunde: Die geographische

Die guten Eigenschaften eines feinen Schuhputzmittels sind folgende:



Das Putzmittel ist weich u. verschmiert sich gut; es glänzt sofort und gibt einen tief schwarzen Glanz. Das Leder bleibt schön weich. Und diese Eigenschaften hat Indian Paste.

Schon beim Gebrauch der ersten Dose werden Sie davon überzeugt sein!

daß die Greisin sofort zum Bahnhof gehen sollte, da sie dort von einer bekannten Person erwartet werde. Die Frau begab sich hierauf zum Bahnhof, wo sie jedoch auf die bezeichnete Person vergebens wartete. Wieder in ihre Wohnung zurückgekehrt, bemerkte sie, daß während ihrer Abwesenheit in die Wohnung eingebrochen und daraus eine silberne Taschenuhr im Werte von 200 Dinar entwendet worden war. Der unbekannte Jüngling, der offenbar als Täter zu betrachten ist, konnte noch nicht festgenommen werden, da über ihn keine Personalakten vorliegen.

c. Unglück zweier Soldaten. Am Mittwoch nachmittags gingen während des Unterrichtes in der Königl.-Peter-Kaserne die Gewehre zweier Rekruten infolge Unvorsichtigkeit los. Beide Soldaten wurden verletzt und mußten in das Militärspital überführt werden. Ihr Zustand ist jedoch nicht besorgniserregend.

c. Ein junger Dieb. In der Stadt treibt sich seit einigen Tagen ein junger Bursche herum, der bereits einige Diebstähle in der Umgebung begangen hat. Der Polizei gelang es noch nicht, den Täter habhaft zu werden.

c. Polizeikronik. Freitag den 22. d.: 1 Anzeige wegen Ueberschreitung der verkehrsrechtlichen Bestimmungen, 1 Anzeige wegen Verlustes einer grauen Wollmütze am Jostberg im Werte von 25 Dinar und 1 Anzeige wegen Diebstahls.

c. Den Apothekenabrechnung verleiht in der Zeit vom 23. bis einschließlich 29. d. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Nachrichten aus Stut

p. Todesfall. Dieser Tage verschied der hiesige Spenglermeister Herr Andreas Franzen. Der Verstorbene, der sich wegen seines biedereren Wesens allgemeiner Wert schätzung erfreute, wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerungsdarstellung in Putz zu Grabe getragen. R. i. p. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

p. Der Voranschlag der Bezirksvertretung für das Jahr 1928, der in der Sitzung vom 9. April genehmigt wurde, beinhaltet u. a. an Ausgaben den Betrag von 1 Million 879.151 Dinar. Der größte Teil der Summe wurde für die Erhaltung der Bezirksstraßen, für die Fährre bei Javro und für die Draubridge in Putz verwendet.

p. Die 1. Mai-Feier des „Nationalen Gewerkschaftsverbandes“ in Putz wird um 10 Uhr vormittags durch eine Versammlung im „Narodni dom“ eingeleitet, wo ein Redner aus Lubljana über die Bedeutung der 1. Mai-Feier sprechen wird. Von 14—15 Uhr findet am Florianiplatz vor dem Rathaus ein Platzkonzert der Stadtkapelle statt. Um 15 Uhr Zusammenkunft und W-marsch der Festteilnehmer auf den Festplatz. Der Aufbruch des Verbandes lobet die Bevölkerung zu recht zahlreichen Besuche des Festes ein.

p. Zum letzten Brande in Spuhle erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Bereits 20 Minuten nach dem Klingelalarm war die Freiwillige Feuerwehr von Putz mit dem Autolöschzug an Ort und Stelle wasserbereit. Nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß sich der Brand trotz des herrschenden starken Windes nicht weiter ausbreiten konnte. Der untere Teil des Dorfes befand sich in größter Gefahr. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte ein gemauertes ziegelgedecktes Haus lichterloh und das an dieses anschließende mit Strohdach versehene Holzhaus hatte auch bereits Feuer gefangen. Am Dachstuhl schlugen die Flammen bereits hoch hinaus. Mit Todesverachtung stiegen mehrere Feuerwehrleute auf dieses brennende Strohdach und es gelang ihnen nach zielbewusster Arbeit, daselbst an beiden Seiten unversehrt zu erhalten. Damit erschien die gefährliche Lage beseitigt. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die am nächsten befindliche Feuerwehr von Novosad bei Sv. Marko erst am Brandplatz erschien, als bereits jede Gefahr beseitigt war.

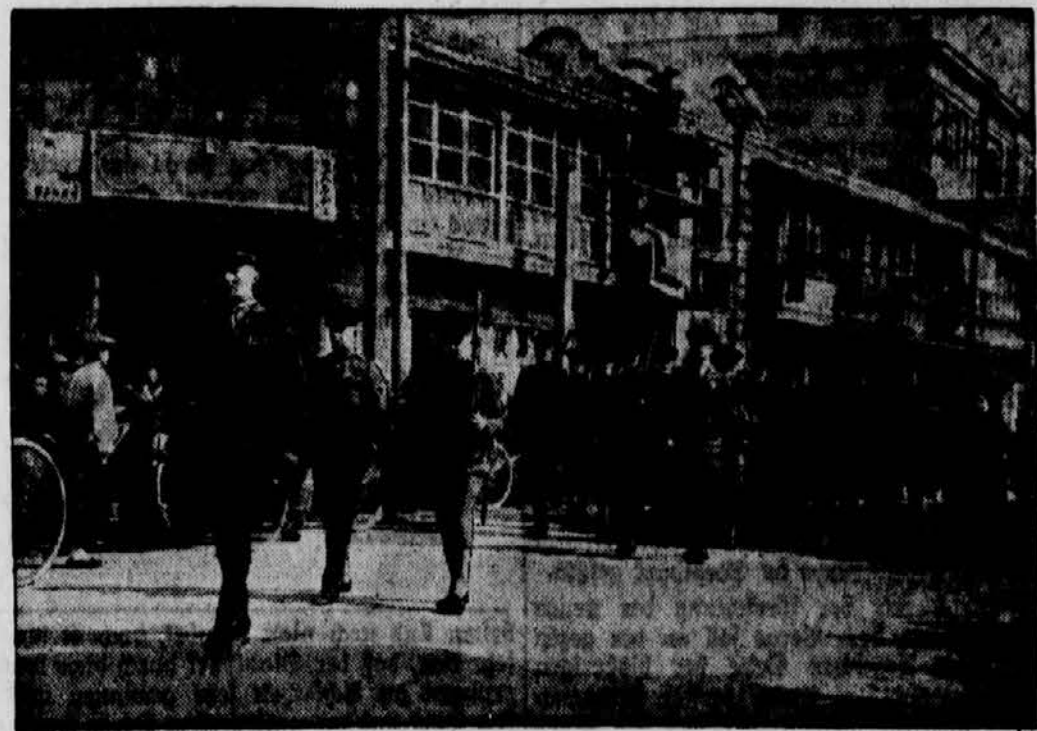
p. Spende für die Freiwillige Feuerwehr. Der hiesige Gastwirt Herr Franzen spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Andreas Franzen 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr, wofür ihm vom Wehrkommando herzlich gedankt wird.

p. Die diesjährige Lizenzierung und Prämierung der Juchstiere der Marientaler,

Neue Bilder zur chinesischen Nationalbewegung



Eine Demonstration chinesischer Nationalisten in Philadelphia anlässlich des zweijährigen Todesjages Sun Yat Sen.



Amerikanische Soldaten in den Straßen Shanghais.

Murtaler und Pinzgauer Rasse findet für den ganzen Bezirk Putz am 9. Mai am Marktplatz in Putz statt. Am selben Tage wird auch ein Juchstiermarkt abgehalten.

Für die Frauwelt

Pariser Modebrief

So mannigfaltig, so verschwenderisch die Modeideen sind, welche sich in den nach hundert von Modellen zählenden Kollektionen offenbaren, gibt es doch verschiedene Richtungen, typische Merkmale, welche der Mode dieses Sommers die Wege weisen. Unter den Seidenstoffen, welche Verwendung finden, steht Crêpe Georgette obenan. Wenn auch andererseits sehr schwere, herrlich schöne Seidengewebe erscheinen, Crêpe de Chine, Crêpe marocain, Crêpe romain, Crêpe precieuse, die insbesondere die Jaden und Mäntel der Complots bilden, so werden auch sie oft mit Crêpe Georgette zusammengesetzt, aus dem auch ganze Mäntel gemacht sind. Auch mit Crêpe Satin, der wieder sehr en vogue ist, wird kombiniert, was reizende Effekte ergibt. Die gebäumten und gemusterten Seiden werden ebenso häufig verwendet, wie die einfarbigen. Die Modifarben, welche am meisten favorisiert werden, sind silbergrau, aprikose, vert amande, blaurosa, welche oft verwendet, in allen Schattierungen, in allen Mischfarben, in allen Mustern. Besonders oft auch als Aufputz oder Unterleib für Blau und Grau. Es gibt kaum ein blaues oder graues Kleid, das nicht irgendwie einen Rosa-Effekt tragen würde. Als Aufputz werden Piffes in ganz neuen, schönen Arten verwendet, ferner Samt und aufgenähte Biege. Die figuralen Effekte, die man er-

zielt, sind oft entzückend schön. So trug ein Abendkleid bei Jenny zwei Schürchenpartien, welche, halsförmig, die eine von Schulter zu Schulter über die Taille, die andere in gleicher Form vom Rocksaum zum Rocksaum führte. Ein Complet aus Vert-amant-Georgette ist mit gerollten Biesen in geometrischen Längsfiguren ganz bedeckt und bildet dadurch eine ungemein gute, streckende Linie. Man sieht Doppelröcke, die vollständig, millimeterdünn, gossiert sind und obendrein figurale Pressungen tragen, sieht viel plissierte Bolants, deren Ränder leicht aufgerollt sind, sieht sogar das alte Motiv der Schürze in feinsten Piffes wiederkehren. Eine neue Note des Jahres sind die gepunkteten Kleider, welche dieselben feinen Schürchen oder Biesenputz in Form kleiner Kragen (die jedoch festgearbeitet sind) oder, wenn man so sagen darf, in Form von Weftchen tragen. Ebenfalls ein neuer, stark favorisierter Aufputz ist die Lochtier als Verzierung. Wir erinnern uns, daß Paris im Vorjahr Sommerkleider aus Broderie Anglaise lancieren wollte, die aber keinen sonderlichen Anklang fanden. Nun taucht die Lochstier als Aufputzmaterial wieder auf und man muß sagen, daß sie in dieser sparsam angewendeten Art sehr reizend wirkt und sicherlichen Erfolg haben wird. Zu bemerken ist, daß die Franzen durchaus noch nicht ausgespielt hat. Sowohl Drécol als auch Jenny arbeiten noch sehr viel mit diesem Material, und zwar sieht man sowohl die lange Franse in Seide oder Perlen, als auch, eine Neuerfindung, die ganz kurz gehaltene Franse angewendet.

Des Geschäftes Last verursacht viele Sorgen, und manchmal waren meine Kopfschmerzen derart stark, als wollten sie mir den Schädel sprengen. Da wusste meine Frau Rat: die **Aspirin-Tabletten** *Roche* halten mir nunmehr alle lästigen Schmerzen fern. Die Originalpackung *Roche* ist an der blau-weißen roten Garantemarke erkennlich.

Entfernung von Paris (Quai d'Orsay) bis Biarritz beträgt genau 700 Kilometer. Diese Ziffer hat ihre Bedeutung, wenn man weiß, daß die Gesellschaft Hin- und Rückfahrkarten zu stark ermäßigtem Preise mit sieben Tagen Gültigkeit ausgibt, aber erst bei einer Mindestentfernung von 800 Kilometer. Biarritz sieht sich dadurch schwer benachteiligt, aber die Bahn will nicht nachgeben. So ist man schließlich auf den Gedanken gekommen, die Endstation um einen Kilometer weiter von Paris zu entfernen, und Fachleute haben berechnet, daß die Kosten des Neubaus in wenigen Jahren bereits durch die größere Besuchsziffer gedeckt wären.

Der Richter und die männliche Eleganz.

Vor einem Pariser Friedensrichter klagt der Privatier Dupont, sein Schneider habe ihm einen schlecht sitzenden Anzug gefertigt; zum Beweis zieht er ihn mitten im Saale an. Der Magistrat betrachtet ihn zwar aufmerksam, gelangt aber trotzdem zu folgendem Urteil:

„In Erwägung, daß es ohne jede Bedeutung ist, ob ein Herrenanzug gut sitzt oder nicht — diese Frage stellt sich eventuell nur bei Damen — verurteilt das Gericht den

Kläger Dupont zur Entgegennahme und Zahlung des Kostums und legt ihm sämtliche Kosten des Verfahrens zur Last.“

Die Londoner Schneider werden nicht verfehlt, aus diesem Urteil gegen die Pariser Konkurrenz ergiebiges Kapital zu schlagen!

Stirbt das Boulogner Wäldchen?

Das berühmte — und berüchtigte — Bois de Boulogne soll nach einem Bericht des Verwalters Demorlaine von einem langsamen, aber sicheren Tode bedroht sein. In erster Linie sind die prächtigsten und ältesten Bäume bedroht: Ulme und Kastanie. Der größte Feind der Kastanie ist das *Uromyces*; der ausgewirbelte Staub enthält schwebende Gifte, von denen die Blätter zerfressen werden. Was die Ulme angeht, so ist sie von einer Krankheit befallen, die sich in ganz Mitteleuropa bemerkt, wie sich in deren Natur noch nicht genau erforscht ist. Beide Einwirkungen scheinen im vollen Sinne des Wortes fatal zu sein; es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Opfer ihrem traurigen Schicksal zu überlassen und bei Zeiten nach Erfah-Ausgah zu halten.



**EIN
HELLER
KOPF**
BACKT
NUR
MIT

Dr. OETKER'S
=BACKIN=

VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEPT
BUCH P. WELCHES UMSONST UND
PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VON
DR. OETKER, D. Z. O. Z. MARIBOR

ters spielen wird. Die Eröffnung soll bereits im Herbst dieses Jahres erfolgen. Als Darsteller werden auf der New-Yorker Bühne während sechs Monate im Jahre die Schauspieler des Stratford Shakespeare-Theaters als Gäste spielen. In der anderen Hälfte des Jahres soll das Haus als Kintheater nutzbringend verwendet werden. Als Entschädigung für die Mitwirkung der Stratford Schauspielergesellschaft wird Dr. Dentinger für den Wiederaufbau des Memorialtheaters in Stratford die Summe von 250.000 Dollar zur Verfügung stellen.

Handel, Industrie und Finanzen

× **Heu- und Strohmarkt vom 23. April.** Die Bauern brachten 22 Wagen Heu und 7 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise bewegten sich für Heu zwischen 70 und 100 und für Stroh zwischen 45 und 50 Dinar für 100 kg.

× **Stechviehmarkt vom 22. April.** Aufgetrieben wurden 215 Schweine und 7 Ziegen. Die Nachfrage war sehr reger; verkauft wurden 157 Stück. Die Stückpreise waren wie in der Vorwoche für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 100 bis 125, 7 bis 9 Wochen 150 bis 200, 3 bis 4 Monate 330 bis 350, 5 bis 7 Monate 400 bis 450, 8 bis 10 Monate 450 bis 500, einjährige 1100 bis 1200 Din. — Ein Kilogramm Lebendgewicht 9.50 bis 11, 1 kg. Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar.

× **Die Sicherstellung von Waggons für die Ausfuhr.** Die Zagreber Staatsbahndirektion teilt mit: Um für die Ausfuhr eine genügende Zahl von Waggons sicherzustellen, hat die Generaldirektion der Staatsbahnen in Beograd mit Schreiben Nr. 16468 vom 25. März angeordnet, daß der Transport von Brennholz und Bauholz unbedingt vor dem Beginn der Ausfuhrsaison, d. h. bis zum 1. September 1927 beendet sein muß. Nach dieser Frist, d. i. während der Ausfuhrsaison werden die Waggons für die Verladung von Brenn- und Bauholz an Interessenten erst nach voller Befriedigung des Waggonbedarfes für Saisonartikel zugewiesen und keine diesbezüglichen Beschwerden entgegengenommen werden.

× **Der Zinsendienst für die altserbischen Vorkriegsschulden.** In der nächsten Zeit wird, laut „Br. R. Z.“, der Zinsendienst für die im altserbischen Besitze befindliche 4½ %ige u n g a r i s c h e Rente vom Jahre 1913 und vom Jahre 1914 und einige Wochen später für die 4½ %igen ö s t e r r e i c h i s c h e n Staatsschuldenanweisungen durch die Cassa des Staatsschatzamtens übernommen werden. Es bleibt dann nur der Dienst für die 4prozentige ungarische Rente vom Jahre 1910 ausständig.

× **Stand der Nationalbank.** Die Nationalbank weist am 15. April folgenden Stand aus: A t t i v a: Metallunterlage 400.8 Millionen Dinar, Anleihen auf Wechsel und Wertpapiere 1.329.3 Millionen Dinar, Saldo verschiedener Rechnungen 522.2 Millionen Dinar. Die anderen Aktivposten

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Samstag, den 23. d. um 20 Uhr: „Madame Butterfly“, W. C. Coupons.

Sonntag, den 24. d. um 15 Uhr: „Die Lehrerin“. Ermäßigte Preise, Coupons. Zum letzten Male!

Sonntag, den 24. d. um 20 Uhr: „Förster-Christl“, Coupons.

+ **Veränderung im Repertoire.** Wegen plötzlich eingetretener unvorhergesehener Hindernisse ist die Theaterleitung gezwungen, das Repertoire dahin zu ändern, daß Samstag statt „Die schöne Helena“ die Oper „Madame Butterfly“ zur Vorführung gelangt. Das Abonnement bleibt für die Gruppe C.

+ **„Die Lehrerin“ zum letzten Male in dieser Saison.** Sonntag, den 24. d. nachmittags gelangt die herrliche Tragikomödie „Die Lehrerin“ zum letzten Male zur Vorführung.

+ **Molnars „Illiom“ in Amerika verfilmt.**

Auch das tiefempfundene Werk Franz Molnars, die Vorkablenlegende „Illiom“, vermochte ihrem Schicksal nicht zu entgehen: sie wurde in Amerika verfilmt. John G. I l l e t, einer der im letzten Jahr bekannt gewordenen amerikanischen Stars, spielt den Dittschleuderer, Renée A n d o r e e das Dienstmädchen Julie. Der Film hat in Amerika einen neuen Titel erhalten und heißt jetzt „Der Tag der Seelen“, woraus gefolgert werden kann, daß das Hauptgewicht im Szenarium auf die Vorgänge im Himmelreich, auf den letzten Akt des Schauspiels gelegt worden ist.

+ **Musikalische Notizen.** In einer Neubearbeitung des Dessauer Ballettmeysters Albrecht R n u f t fand am Landestheater in Dessau die hiesige Uraufführung von B e e t h o v e n s Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ statt; glänzend ausgestattet, errang sich das auch in musikalischer Hinsicht fesselnde Werk einen bedeutenden Erfolg. — Laut Berichten aus Wien wird sich Felix W e i n g a r t n e r am 8. Mai in einer Aufführung der Neunten Sinfonie endgültig von Wien verabschieden; aus diesem Anlaß sind ihm noch besondere Ehrungen zugebracht, im Konzertsaal sowohl wie in der Staatsoper, wo er auf Wunsch maßgebender musikalischer Kreise vor seiner Abreise noch einige Vorstellungen dirigieren wird. — Für den Monat Juni wird in P a r i s ein W u f f i e f t geplant, das der internationalen Wiederversehrung gelten soll; Einladungen zur Teilnahme sind an alle europäischen Länder und an Amerika ergangen. Es sollen Kompositionen von Beethoven zur Aufführung gebracht werden; als Ort der Veranstaltung ist der Park von Vincennes in der Nähe von Paris in Aussicht genommen.

+ **Ein Riesenhonorar Toscaninis.** Aus Newyork wird telegraphiert: Eine Newyorker Konzertagentur hat Arturo T o s c a n i n i verpflichtet, demnächst in den Vereinigten Staaten 40 Orchesterkonzerte für ein Gesamthonorar von 60.000 Dollar zu dirigieren. Dies ist das größte Honorar, das jemals einem Konzertdirigenten bezahlt worden ist. Die Newyorker Blätter berechnen, daß Maestro Toscanini in jeder Minute, in der im Verlaufe der 40 Konzerte seinen Taktstock schwingt, 25 Dollar verdienen wird.

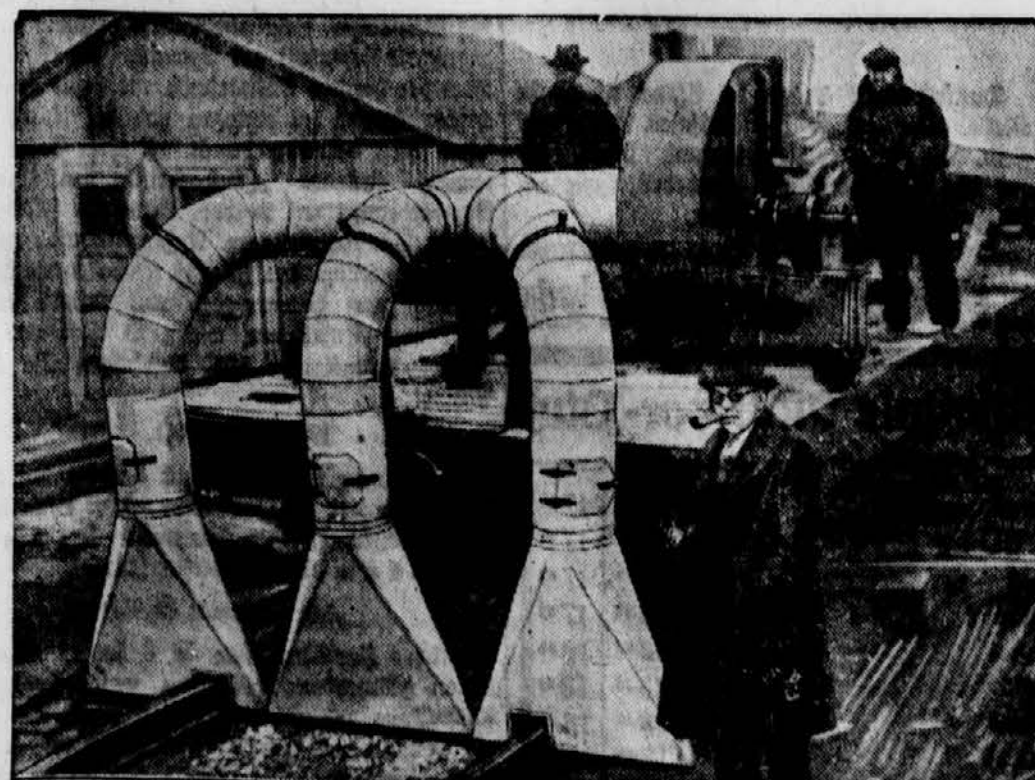
+ **Shakespeare-Theater in New York.** Bei einem Festmahl, das kürzlich in Anwesenheit des Bürgermeisters von Stratford, der Shakespeare-Stadt, stattfand, machte der Präsident Dr. Willett E. D e n t i n g e r der Versammlung die Mitteilung, daß man durch öffentliche Zeichnungen einen Betrag von zweieinhalb Millionen Dollar aufzubringen gedenke, der dazu bestimmt sei, in New York ein Shakespeare-Theater zu gründen, das ausschließlich die Stücke des großen Dich-

Ganz reizend sind die k u r z e n J a c h e n, welche sehr viel der leichten flotten Sommerkleider begleiten. Auch sie sind keine ganz neue Idee — man hat sie, vereinzelt, im vergangenen Sommer am eleganten janzösischen Badestrand gesehen. Neuer dürfen sie Allgemeingut werden. Man arbeitet sie in Kascha, in Samt, in jeder Art von Seide, in Flanell, in Wolle und Tricot. Man kombiniert und bestickt sie, man bringt sie in Harmonie mit dem Kleid, mit dem Hut, mit den Schuhen oder man gibt ihnen irgend eine ganz absteckende Idee. Diese Kunst der Pariser Häuser, dem schlichtesten Kleidchen so viel Schick, so viel Eleganz beizugeben, wie der größten, prunkenden Toilette, ist bewundernswert und geradezu un-nachahmlich. Ebenso die weite Spannung, welche diese Kollektionen haben, die oft beim Pyjama beginnen, Sport, Pingerie, Blusen, Trotteur berücksichtigen und beim Abendcomplet enden.

Gesunder Geist in gesundem Körper!

Am sichersten zu erzielen durch Anwendung des Original **BRAZAV Franzbranntweines.** Ueberall erhältlich.

Ein Staubsauger für Eisenbahnstrecken



Der amerikanische Ingenieur Walter M. S p r i n g, hat einen Apparat erfunden, der Schlacke und Abfälle auf Bahndämmen entfernt und so der Eisenbahnverwaltung

6 Millionen Dollar jährlich ersparen soll. Die Maschine beruht auf dem Saugprinzip und ist auf einen offenen Güterwagen aufmontiert.

Das St. Rochus-Fußsalz

am besten **Wasser** **testen** am besten **Tag**



In warmen Wasser lösen wir eine kleine Quantität St. Rochus-Fußsalz auf. Dadurch gewinnen wir ein Fußbad-Wasser, das mit Origan gefüllt ist u. eine wunderbare Wirkung auf schmerzhafteste Füße ausübt. Dieses Fußbad verursacht die Schmerzen und sonstige Hautverletzungen werden entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unerträgliche Frostjucken. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstige Hautverletzungen derart weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können. — Es ist erprobt, daß das St. Rochus-Fußsalz selbst gänzlich vernachlässigte Füße wieder in Ordnung bringt, und zwar in einem Maße, daß selbst die engen oder neuen Schuhe so bequem erscheinen, wie wenn sie jahrelang getragen worden wären. Sie können wieder Stundenlang gehen oder auf einem Platz stehen, ohne auch nur eine Spur von Müdigkeit oder Schmerz zu empfinden. Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Dm 16 in jeder Apotheke erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an die

NADA-DROGERIJA KOLAR I GABRIĆ
SUBOTICA, STROSSMAYERJEVA ULICA 2. TEL. 637

blieben unverändert. Aktiva zusammen: 8.702.7 Millionen Dinar. Passiva zusammen: In gemünztem Gold eingezahltes Aktienkapital 30 Millionen Dinar. Reservefonds 9.7 Millionen Dinar. Rotenlauf 5.493.7 Millionen Dinar. Guthabens des Staates auf verschiedenen Rechnungen 93.5 Millionen Dinar. Verschiedene Verbindlichkeiten der Bank auf Giro und anderen Rechnungen 622.9 Millionen Dinar. Die anderen Passivposten blieben unverändert. Passiva zusammen 8.702.7 Millionen Dinar.

X Arbeitslosenrückgang in Oesterreich. Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten sechs Wochen in Oesterreich um 58.000 zurückgegangen.

Sport

Sport am Sonntag

In Maribor:

Am 8 Uhr: 1. ESK. Maribor Reserve — ESK. Svoboda Reserve (Freundschaftsspiel); Schiedsrichter Herr R o l o l.

Am 10 Uhr: 1. ESK. Maribor — ESK. Svoboda (Meisterschaftsspiel); Schiedsrichter Herr R e m e c.

Beide Spiele am Maribor-Sportplatz.

Am 10 Uhr: SV. Rapid 1. Jugend — SV. Rapid 2. Jugend (Trainingspiel).

Am 13 Uhr: Start zur F u c s j a d - (Glatztrog).

Am 14 Uhr: SV. Rapid Reserve — ESK. Maribor Reserve (Freundschaftsspiel); Schiedsrichter Herr T u r i n o. Beide Spiele am Rapid-Sportplatz.

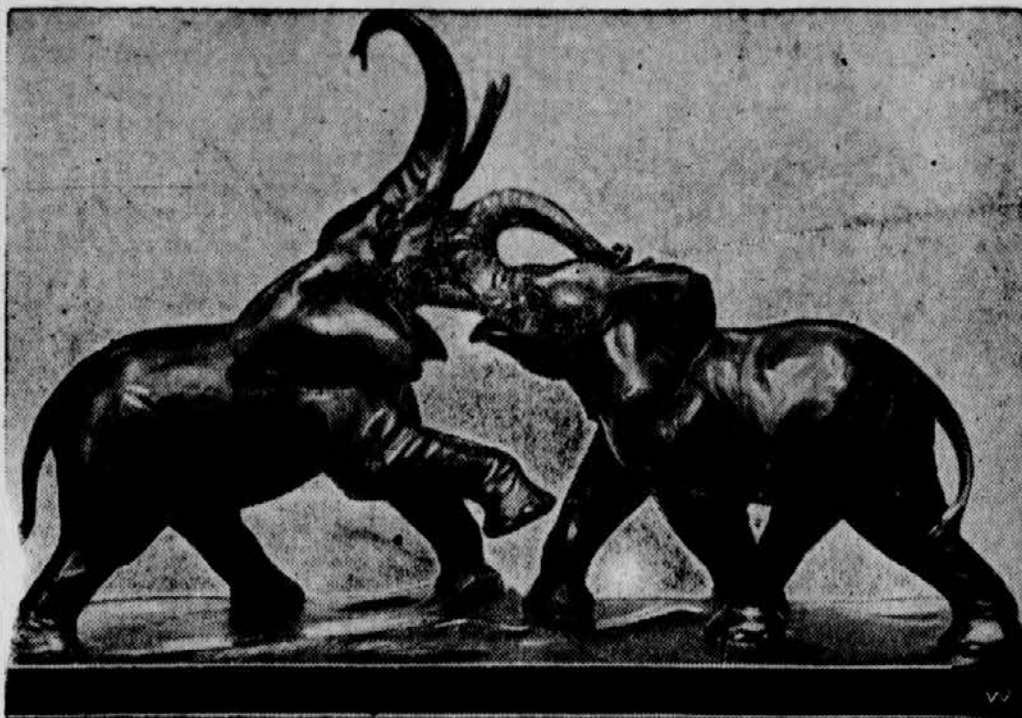
Am 15 Uhr: Auftreten der beiden Athleten Gromov und Belik.

Am 16 Uhr: SV. Rapid — ESK. Merkur (Meisterschaftsspiel); Schiedsrichter Herr R a d o i c. (Maribor-Sportplatz).

: SV. Rapid (Fußballsektion). In den morgigen Spielen treten die Mannschaften in folgenden Aufstellungen an: E r s t e Mannschaft: Die Aufstellung derselben bleibt wie bisher; R e s e r v e - Mannschaft: Pasternjak, Burian, Pečar, Fučkar, Baumgartner, Varner, Schein, Sorlo, Polak, Marčinko, Pammer; E r s t a h : Sattler; 1. Jugend: Veljč, Čičar, Korinec, Podžavšek, Frančič, Seifert, Rache, Korosec, Sattler, Vidovič, Maheč; 2. Jugend: Čičar, Oidel, Jakič, Dramežič, Vodošek, Pasternjak, Pečičič, Vremež, Mag, Rager, Turč. — Die Mannschaften haben sich eine halbe Stunde vor Beginn der Spiele im Ankleideraum einzufinden. Die Mitglieder der Sektionsleitung werden ersucht, sich pünktlich um 14 Uhr am Sportplatz einzufinden.

: ESK. Merkur (Fußballsektion). Im Meisterschaftsspiel gegen „Rapid“ tritt die Mannschaft in folgender Aufstellung an: Gajser, Derzog, Šušteršič, Molnar, Bogrinec,

Tierfunkausstellung im Berliner Zoo



„Kämpfende Elefanten“ von Prof. Schipla.

Mayer, Lunefsnig, Barlovič, Ronjat, Janzel, Jurlo. — **Reserve:** Strull, Brindis, Bloch, Janket, Smigoc, Pir, Semen, Spanner, Grein, Heber, Sterdilla; E r s t a h : Marčinko. Kassendienst versehen die Herren Pošic, Drozg, Jolash. Ordnungsdienst: Die Schwaibschitzfektion hat 10 Mann stellig zu machen, welche um 13 Uhr am „Maribor“-Sportplatz stellig zu sein haben.

: Newcastle besiegt London, 21. April. Die überlegen an der Spitze der Tabelle marschierende erstklassige Ligamannschaft Newcastle United wurde im Meisterschaftsspiel an zweiter Stelle — die Mannschaft kämpfte mit 1:0 besiegt. Am gleichen Tage triumphtierte Burnley über Leeds United mit 2:0, während sich Sheffield W. und Birmingham ein unentschiedenes Gefecht von 4:4 lieferten.

: Kein Kampf Paulino-Delaney. Das Bogmatsch zwischen J a d e l a n e y und dem Europameister P a o l i n o, das am 22. Juni in New-York stattfinden sollte, ist durch eine Entscheidung der amerikanischen Athletik Commission abgesetzt worden. In der Begründung wird betont, daß Delaney in seinem Kampfe gegen Maloney bewiesen habe, daß er sich nicht für die Schwergewichtsklasse qualifiziert. In der Halbschwergewichtsklasse, in der er den Meistertitel hält, habe er noch genügend Gegner von Qualität.

: Der Kampf um den Automobilweltrekord. Kapitän Malcolm C a m p b e l l, der vor Major S e g r a v e den Automobilweltrekord inne hatte, begibt sich nach Daytona Beach, um noch in diesem Jahre den Versuch zu machen, den Weltrekord wiederzuerlangen. Er glaubt, daß, wenn an seinem „Bluebird“ einige Änderungen vorgenommen würden, er mit seiner Maschine den von Major Segrave festgestellten Weltrekord von 204 Meilen in der Stunde schlagen kann. Campbell hatte vor Segrave 174 Meilen in der Stunde erreicht.

Kochrezepte

h. Germkipferl. 1½ Delagramm Germ wird in einer Tasse Milch mit ¼ Pöfel Zucker zum Aufgehen warm gestellt. 5 Delagramm Butter oder anderes gutes Fett treibt man mit 2 Dottern und etwas Zucker ab, mischt 40 Delagramm Mehl, die Germ

und noch so viel laue Milch als nötig zu. Gut abgeschlagen wird der feste Teig mehrere Stunden zum Aufgehen gestellt. Man treibt ihn dann am Brett aus, schneidet Vierecke daraus, füllt diese mit wenig Marshmelade, schotolabesfülle usw., von der Spitze aus eingerollt werden Kipferl geformt, auf gefettetem, mit Mehl bestreutem Backblech läßt man nochmals aufgehen, bestreicht mit Eilar und bäckt langsam.



Dunkelblauer Crêpe de Chine ist große Mode. Wir zeigen ein hübsches, modernes Kleid, das ohne fremden Aufputz blieb, bis auf die Cabochons aus Halbedelsteinen am Kragen und den Manschetten.

„ITO“-Zahnpasta die beste.

Neue Fahrzeiten der Autolinie Maribor-Ptuj

19 ⁰⁰	15 ⁰¹	9 ⁰¹	↑	Maribor, Hauptbahnhof	↓	6 ⁰¹	13 ⁰⁰	17 ⁰⁰
19 ⁰⁷	15 ⁰⁸	8 ⁰⁸		Maribor, Gl. trg		6 ⁰⁸	13 ⁰⁸	17 ⁰⁸
19 ¹⁴	15 ¹⁵	8 ¹⁵		Tezno		6 ¹⁵	13 ¹⁵	17 ¹⁵
19 ²¹	14 ²²	8 ²²		Sv. Miklavž		7 ⁰⁰	13 ²²	17 ²²
19 ²⁸	14 ²⁹	8 ²⁹		Loka		7 ⁰⁷	13 ²⁹	18 ⁰⁰
19 ³⁵	14 ³⁶	8 ³⁶		Rošnja		7 ¹⁴	13 ³⁶	18 ⁰⁷
19 ⁴²	14 ⁴³	8 ⁴³		Sv. Janž		7 ²¹	13 ⁴³	18 ¹⁴
19 ⁴⁹	14 ⁵⁰	8 ⁵⁰		Zlatoličje		7 ²⁸	13 ⁵⁰	18 ²¹
19 ⁵⁶	14 ⁵⁷	8 ⁵⁷		Slovenja vas		7 ³⁵	13 ⁵⁷	18 ²⁸
18 ⁰⁰	14 ⁰⁰	8 ⁰⁰		Majčina		7 ⁴²	13 ⁰⁰	18 ³⁵
18 ⁰⁷	14 ⁰⁷	7 ⁰⁷		Breg pri Ptuj		7 ⁴⁹	14 ⁰⁷	18 ⁴²
18 ¹⁴	14 ¹⁴	7 ¹⁴	↓	Ptuj, Florjanski trg	↓	7 ⁵⁶	14 ¹⁴	18 ⁴⁹

Bei Stuhlverhaltung, Blähungen, Hämorrhoiden, nervenwesh, Seitenschmerzen, Atemnot, Herz klopfen, Migräne, Ohrensausen, Schwindel, Gemütsverfälschung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgiebige Darm entleerung und Befreiung von den beängstigten Gefühlen. Viele Aerzte wenden das Franz-Josef-Wasser auch bei Verdauungsstörungen mit vorzüglichem Erfolg an. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979



Inserenten, Achtung!

Wir ersuchen die P. T. Inserenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später einlangende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Ab Samstag bis einschließlich Montag den 25. April kommt ein großer Schlagerfilm zur Vorführung, und zwar:

„Die Weltkriegsplanin“
(„Drei Gesichter gegen Osten“.)

Ein außergewöhnlich schöner Film aus der Zeit des Weltkrieges, außergewöhnliche Leistung einer englischen Schönheit als Spionin, die Sympathien der höchsten Militärskreise und sogar monarchischer Stellen zu erringen und die schließlich sogar ihren Geliebten verrät, um ihrer Sache zu dienen. Badenbe schauspielerische Darstellung. Bombardement auf London. Gewaltige Flottenjagen, Schiffsexplosionen. Außergewöhnlich spannende Handlung. Der Film ist in Spiel wie eine Fäule ganz hervorragend und enthält eine Fülle von Sensationen, wie z. B. Luftbombardement, Kriegsjagen usw. Beschäftigen Sie die Photos!

• BURG-KINO.

Ab Samstag bis einschließlich Montag den 25. April sehen wir im Burg-Kino wieder einen der größten Lieblinge der Filmwelt: H e n r y P o r t e n in dem grandiosen Film:

„Die Flammen lügen.“

Herrliches Familiendrama in 6 langen Akten. Neben glänzendem, padendem Spiel herrliche Ausstattung und prachtvolle Aufnahmen. Es ist die Tragödie aus dem Leben eines Händlers und eines Großindustriellen. Henry Porten! — der Name allein den stärksten Erfolg, um dem Film im Vorhinein den schönsten Erfolg zu sichern. Beschäftigen Sie die ausgestellten Photos!

In Bälde kommt der größte Film aller Zeiten, das gigantische Wunderwerk: „Metropolis“

KINO „APOLO“.

Das einschließlich Montag den 25. April läuft im Apollo-Kino der Film

„Die Dämonen“

diesmal ein Panam-Produkt. Dieses so oft sowohl in musikalischer wie belletristischer Hinsicht behandelte Thema haben sich diesmal die Amerikaner zum Vorwurf genommen. Und mit viel Geschick, was im vorhinigen betont werden muß. Filme mit guten alten Stofflichen Unterlagen geraten ihnen immer gut, vermöge ihrer geistlichen und technischen Hilfsmittel. So sind auch hier die Interieurs- und Aerialaufnahmen, besonders des Quartiers Latini, hervorragend schön und glaubhaft herausgebracht. Was aber im besonderen die Darstellung anbelangt, ist sie diesmal einwandfrei hervorragend. John Gilbert ist ein Rudolph, wie er besser nicht hingestellt werden kann; die Liebes- wie auch die Eiferhitzungen sind mit Gefühl und heißem Temperament gespielt. Und Allan Stewart ist einfach einzigartig. Ist eine schauspielerische Leistung, die ihresgleichen suchen muß. Dieses kleine zarte Fräulein ist die Rolle einfach, im Glück wie im Unglück, in der Freude wie im Schmerz. Sie versteht es, alle Gefühlschleusen des menschlichen Herzens aufzubrechen und den Zuschauer dadurch in eine Stimmung zu versetzen, die noch Stundenlang nachhallt. Ihre Leistung in diesem Film steht turmhoch über allem von ihr bisher Geleisteten. Auch die übrigen Böhmen sind voll auf ihrem Platz. Der Film ist ein überaus sehenswertes Stück; er wird für jeden zum starken Erleben.

Neues über Kaffee — Aufbewahrung und Zubereitung

Von den koffeinhaltigen Genussmitteln Tee, Kakao und Kaffee ist unstreitig Kaffee das beliebteste und als anregendes und ar-

omatisches Getränk von unübertrefflicher und unerschöpflicher Wirkung.

Kaffee steht als unentbehrliches Genussmittel unbedingt oben und auf ihn paßt ganz und gar, was Max von Pettenkofer sagt: „Die Genussmittel sind wahre Menschenfreunde, sie helfen unserem Organismus über manche Schwierigkeit hinweg. Ich möchte sie mit der Anwendung der richtigen Schmiere bei Bewegungsmaschinen vergleichen, die zwar nicht die Dampfkraft ersetzen kann, aber dieser zu einer leichten und viel regelmäßigeren Wirksamkeit verhilft und außerdem der Abnutzung der Maschine ganz wesentlich vorbeugt. Um letzteres zu ermöglichen, ist aber bei der Wahl des Schmiermittels eine Bedingung unerlässlich: es darf die Maschinenteile nicht angreifen, es muß, wie man sagt, unschädlich sein.“

Den Wert des Kaffees zeigt am besten der gewaltige Konsum und der Weltverbrauch beträft heute weit über

400 Millionen Tassen pro Tag.

Die anregende Wirkung des Kaffees beruht auf seinem Gehalt an Caffein, eines der wichtigsten und wertvollsten Mittel unseres Arzneischatzes, und von dem Geh. Med.-Rat Professor Dr. Erich Harnack sagt, daß wir in ihm ein belebendes, ein anregendes und anreizendes Mittel für das Nervensystem besitzen, dessen Wirkung in mäßigen Graden soviel Eingetümlisches, Wertvolles und die Menschen so mächtig Anziehendes besitzt, daß sie alle koffeinhaltigen Pflanzen unwillkürlich herausgefunden haben.

Coffein ist außer im Kaffee im Tee fast viermal soviel, im Kakao fast doppelt soviel enthalten. Nun gibt man Kakao mit Vorliebe jedem Kind, Tee schadet in mäßigen Mengen auch niemand. Kaffee kann jedoch, trotzdem er am wenigsten Caffein enthält, eine eigenartig scharfe Wirkung ausüben.

Da nun Kaffee gegenüber Tee und Kakao am wenigsten Caffein enthält, ist es ganz klar, daß die häufig nachteilige Wirkung des Kaffees nicht von dessen Caffeingehalt her-

rührt, und die Wissenschaft hat einwandfrei nachgewiesen, daß brennliche Produkte, die beim Rösten des Kaffees besonders an der Oberfläche der Bohnen entstehen, diesen unangenehmen Einfluß des Kaffee-Ausgusses auf den menschlichen Organismus bedingen. Die brennlichen Stoffe entstehen dadurch, daß der Oberfläche und dem Schnitt jeder Kaffeebohne Naturfarb-, Fett- und Säurestoffe anhaften, die beim Rösten der Bohne verbrennen, lange bevor die hornartigen Bohnen den richtigen Röstgrad erreicht hat.

Man hat den brennlichen Beigeschmack bisher stets als engwertwand mit dem Aroma des Kaffees betrachtet, es hat sich jedoch zweifellos ergeben, daß diese Beigabe mit dem edlen Kaffee-Aroma nichts zu tun hat und dem feinen Duft des Kaffees geradezu schadet. Man hat besonders auch beim Vergleich der sonst gebräuchlichen Genussmittel Tee und Kakao mit Kaffee, in letzterem die brennlichen Produkte als Urheber der scharfen Wirkung des Kaffees erkannt. Kakao röstet man in der Schale, — Tee wird in geringer Hitze gedörrt.

Tee und Kakao enthalten also keinerlei verbrannte Stoffe und wirken daher milder als Kaffee, trotz des viel höheren Gehaltes in Caffein.

Kaffee enthält 1—1, 2% Caffein,

Tee 3—4% Caffein,

Kakao 1, 8—2, 1% Caffein (Theobromin).

Nun ist von einem erfahrenen Kaffeefachmann in jahrelanger Arbeit eine Erfindung von weitgehender Tragweite vollendet worden, die jeden Liebhaber einer guten, vollaromatischen Tasse Kaffee — mit dem Vorzug absoluter Vollkommenheit bei Gesunden und Kranken — von Herzen freuen muß.

Daß der Kaffee vor dem Röstprozeß auf mechanischem Wege so gründlich von allen unnötigerweise anhängenden Oberflächenprodukten, dem Oberflächenfett und dem im

Schnitt der Bohnen sitzenden Schmutz gereinigt wird, daß ein Mitrösten und Verbrennen dieser Produkte ausgeschlossen ist und verbrannte Stoffe daher nicht mehr entstehen können.

Das Verfahren hat außerdem den größten Vorzug, daß es die Oberfläche des Kaffees nicht nur reinigt, sondern auch trocknet, wodurch die Röstung durch die ganze Bohne viel gleichmäßiger erfolgt als bei ungereinigtem, d. h. nicht veredeltem Kaffee, bei welchem die Oberflächenprodukte längt verbrannt sind, bevor die Bohne ganz durchgeröstet ist.

Der Medo-Kaffee schmeckt absolut rein, das Aroma ist voll abgerundet und alles scharfe, Beizende fehlt.

Beim Trinken macht sich sofort die angenehme anregende und milde Wirkung geltend und alle belästigenden Nebenwirkungen kommen in Wegfall. Das ganze Verfahren geht auf rein mechanischem Wege von statten, der Kaffee behält seine ganzen Vorzüge und verliert nur die unnötigen und schädlichen Stoffe, respektive Nebenwirkungen.

Damit befestigt auch der Kaffee seinen Platz an erster Stelle unter allen Genussmitteln und wird immer mehr Freunde gewinnen und sich vor allem diejenigen Freunde zurückerobern, die ihm seiner energischen Nebenwirkungen wegen entsagen mußten.

Der Arzt insbesondere wird das neue Verfahren sympathisch begrüßen, weil es ihn der Notwendigkeit enthebt, künftighin jedem Patienten ohne Unterschied den Kaffee-genuß zu verbieten.

Die ideal zu nennende Methode der Kaffeeveredelung durch die der Kaffee einen neuen und ungeachteten Genusswert erhält, liefert einen Kaffee von unübertrefflicher feinem Aroma, mildem und weichem Geschmack, auffallend guter Vollkommenheit und verlange man in den Geschäften nur noch Medo-Kaffee. Man wird denselben als unschädliches, anregendes und belöhmliches Genussmittel in jedem Haushalt schätzen und lieb gewinnen.

TOILETTESEIFEN U. PARFUMERIEN

als vorzüglichste Produkte bekannt, von H. KIELHAUSER, GRAZ

werden nach wie vor geliefert. Vertretung in Maribor durch M. Lanča Slomškov trg 14

„SATURNIA“

DAS GRÖSSTE, SCHNELLSTE UND LUXURIÖSESTE MOTORSCHIFF DER WELT

(24.000 Brutoregistertonnen, 21 Seemellen)

Erstlingsfahrt

nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires

ab Triest . . . 21. September 1. J.
„ Neapel . . . 23. „ „ „
„ Marseille . 24. „ „ „
Ozeanüberfahrt in 9 (neun) Tagen

Auskünfte und Platzbestellungen durch die Büros

COSULICH-LINIE

SIMON KMETEC, LJUBLJANA, Miklošičeva cesta Nr. 13

Prima Strickwaren

wie Kleider, Jacken, Westen, Pullower, Herrensocken, Kinderstrümpfe und Soderin werden billig und rasch geliefert. Ebenso wird aus bestellter Wolle jede einschlägige Arbeit billigst übernommen.

Wohnsitz: Bistrice, Zlatibor 70.

LOKAL

in Zlatibor bei Graz, für Friseur passend, konkurrenzlos, schön, lichter, großer Raum, auf bestem Posten, ist sofort günstig zu vermieten. Aufzinsen mit Retourmarke unter „Zukunftserbschaft 1881“ an die Annonc.-Exp. Rastberger, Graz 1.

Lehrjunge

mit Vorbildung der Bürgerschule oder zumindest mit guten Schulzeugnissen, brav erzogen und willig, wird sofort aufgenommen. Anträge sind zu richten an Fa. Pinter, Selma ob Dravič.

Manufakturwarenhaus

Martin Gajšek
Theresienhof, Gl. trg 1

empfiehlt frisches Lager von neu eingelangten tschechischen Bettfedern, Preis per kg 35 bis 125 Din u. feinste Daunenn per kg 300 Din; ferner reichsortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung in allen Farben, Qualitäten u. Preislagen. Spezialerzeugung von Daunendecken. Lager von Schroll'schen Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, Bettgarnituren, Matratzen, Gradl u. Möbelstoffen. Eigene Abteilung von englischen Herrenstoffen.
NB. Alte Bettdecken werden zur Renovierung ab 1. Februar wieder angenommen.

Abzugeben ein Paar Scheckstuten

5-jährig, 15 F. groß, kräftig, Abfohlung im Mai, garantiert gesund, ausgef. Die Pferde sind schwerer Schlag, f. Gebirgs-terrain sehr geeignet. Anfr. bei Julius Hoffmann, Opatovec. 4950

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Übernehme Ausführung von Gartenanlagen sowie Renovierung derselben. Bessere alle Arten Sträucher, Stauden, Rosen, Obst- und Parkbäume zum billigsten Tagespreis. O. Steinbrunn, Gartentechniker, Maribor, Koroska cesta 94—103. 3563

Chauffeur

perfekter Mechaniker, langjähriger Fahrer, nicht unter 27 Jahre, sucht

Olifabrik ALBERT STIGER

Slov. Bistrica

Danksagung.

Außerstande jeden Einzel für die liebevolle Anteilnahme anlässlich unseres schweren Verlustes durch den Heimgang des lieben Herrn

Andreas Frank sen.
Spenglermeister

zu danken, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Ptuj, im April 1927.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Eröffnungs-Anzeige!

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich das Gasthaus Alte Apotheke in Krapinska Toplica



übernommen habe und versichere, daß ich stets bemüht sein werde, den Ansprüchen meiner Gäste vollkommen zu entsprechen.

Hochachtend Milla Horak.

Auf allgemein. Wunsch

werden abermals Gahfilme von der Firma Meyer, Gosp. ul. 39, Sonntag, 24. d. M. von 11-12 Uhr im Stadtpark gekurbelt.

Suche stillen

Teihaber

für ein größeres Autounternehmen mit einer Einlage von 50—60.000 Schll. gegen Sicherstellung. Anträge unter „6850“ an Reichs-Anz.-Gef., Graz, Sachfr. 4. 4877

Voranzeige zur I. Maifeier!!!

welche im Gasthause Lešnik, Nova vas, abgehalten wird. Bei der Aufstellung des Maibaumes wirkt ein Gesangsverein mit. Darauf folgt ein Konzert mit Tanz. Für gute Küche und beste Weine ist gesorgt.

Ivan u. Angela Lešnik.

Ehrenerklärung.

Unterfertiger Jožef Pieteršek, Friseur in Ptuj, widerruft und bedauert alle Beleidigungen, die ich über das Fräulein Lujzi Konjedič, Friseurin in Ptuj, ausgesagt habe und danke ihr, daß Sie gegen Zahlung der Spesen vom gerichtl. Wege abgetreten ist.

Jožef Pieteršek.



Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Stellungsangebote

Chauffeur, gelernter Mechaniker verlässlich, 24 Jahre alt, sucht Posten. Anfr. Bern. 4808

Suche für meinen Sohn einen Lehrplatz als Mechaniker oder Schlosser. Hier oder auswärts. Anträge erbeten an Aloisia Kuer, Ra. Polstaba. 4869

Tüchtige Kaffeebrennerin für Café oder Restaurant sucht Posten. Beht auch auswärts. Anträge an die Bern. unter „Kaffeebrennerin 20“. 4932

Handelsangehelfer, Spekerist 21 Jahre, militärfrei, deutsch und slowenisch, sucht Stelle. Anträge an die Bern. unter „Ehrlich“. 4923

Intell. deutsches Fräulein sucht Stelle als Erziehlerin zu 1 bis 2 Kindern. Anträge erbeten unter „Waise 28“ an die Bern. 4880

Ausgelernte Damenschneiderin empfiehlt sich als Hausnäherin. Koroska cesta 34/1, Lits. 4985

Ältere intell. Frau geht ohne Gehalt nur für Wohnung und Kost nähen und schneiden. Häusliche Mithilfe. Celje, Ks. Kerševa ul. 4/1 (Dil). 4936

Nachmittagsbeschäftigung sucht perfekter Korrespondent (Slowenisch, serbokroatisch, deutsch) u. Buchhalter. Anträge unter „So fortiger Antritt“ an die Bern. 4984

„Kradnista menja“ in Maribor Sionskova trg, sucht perfekte Köchin mit vorzüglichen Zeugnissen. Antritt 1. Mai. Anfr. taglich von halb 1 bis halb 2 Uhr. 4995

Kellnerin, ehrlich und fleißig, mit Konzeption, sucht Stelle. Antritt sofort. Anfr. Bern. 4968

Offene Stellen

Tapezierer - Lehrlinge wird aufgenommen. R. Westat, Maribor, Cantarjeva ul. 2. 10606

Einfache Köchin, solid, ehrlich, reinlich, wird für größeren Haushalt aufgenommen. Anträge mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an: Josef Demia, Buj. 4536

Gärtner, verheiratet, der gleichzeitig die Hausmeisterdienste in einer Villa zu besorgen hat, wird zum Antritt der 1. August für Zagreb gesucht. Bevorzugt werden solche Bewerber, welche bereits in größeren Gartenanlagen bedienstet waren u. langjährige Zeugnisse nebst guten Referenzen erbringen können. Schriftliche Offerte mit Angabe des Alters und der Familienzahl nebst Gehaltsansprüchen und Familienzahl unter Chiffre „Villa Zagreb“. 4700

Erkaltete gelernte selbständige Maler u. Anstreicher für Weißlackierung werden aufgenommen bei Hof. Holzinger, Prešernova ul. 26. 4930



Jede Hausfrau, die eine Tasse, guten Bohnenkaffees zu schätzen weiß, mache einen Versuch.

Nur in Originalpackungen zu 200 und 500 g erhältlich.

Hauptniederlage für SHS: Rado Meznarič, Maribor, Glavni trg Nr. 21.

Tischler, Achtung! Wer selbständig sein will, erhält für 2 Personen eine Werkstätte mit Konzeption u. ständiger Arbeit, Garantiert für 3 Jahre mit oder ohne Gerät. Anträge an die Bern. unter „Kautions 10.000“. 4937

Tüchtige Verkäuferin für ein Modewarengeschäft, branchenfähig, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte an die Verwaltung unter „Modewarengeschäft“. 4014

Intell. Herren und Damen zum Besuch von privaten Rundschauen werden mit guter Provision aufgenommen. Leicht verkäuflicher Artikel. Offerte unter „Gesundheit“ an die Bern. 4952

Großes Unternehmen sucht tüchtigen, kautionsfähigen **Platzverreter**. Anträge an die Bern. unter „Sicheres Einkommen“. 4976

Tapeziererlehrlinge wird aufgenommen. Gosvotla ul. 20. 4968

Brauselimonaden - Fabrik in Wien, bekannte erfill. Qualitätsmarke, sucht in Jugoslawien kapitalstärkige Kaufleute zum Vertrieb auf eigene Rechnung, auch Generalvertretung, event. Erzeugungsrecht abzugeben. Gefäll. Anträge nur ernstlicher seriöser Reflektanten an A. Fanta, Wien 2. Bez., Wehlstr. 141. 4955

Kaffeebrennerin wird gesucht. Vorzustellen in der Belita kavarna Maribor. 5010

Registrierungsbeamte (Pensionist bevorzugt), slowenisch, deutsch, kroatisch (auch Cirilica) wird p. sofort gesucht. Vorzustellen bei Mariborita test. mornica, Maribor-Messe. 4965

Mädchen für alles, das einfach und selbständig Kochen, waschen und bügeln kann, reinlichste liebens ist und auf langjährig. Posten reflektiert, wird zu kinderlosem Ehepaar nach Celje gesucht. Bezahlung nach Ueberkommen. Bewerberinnen nur mit Jahreszeugnissen schreiben an die Bern. unter „Reinlichste liebens“. 4892

Tüchtige Verkäuferin für ein Schuhwarengeschäft, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Photographie an Postfach 57 in Celje. 4913

Gefunden - Verloren

Kanarienvogel entflohen. Es wird ersucht, diesen gegen Entlohnung im Geschäfte Wehl, abzugeben. 4998

Korrespondenz

Heirat wünschen reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen und Herren. - Auskunft an Damen und Herren, wenn auch ohne Vermögen, sofort Stadreg, Berlin, Stolpischstr. 5500



50 Stück **SCHREIBMASCHINEN** 50 Stück

bester Marken, fabriksneu und gebraucht, werden wegen Räumung des Lagers zu billigen Preisen abgegeben und zwar:

„HALDA“

„Smith & Bros“

„Underwood“

„Continental“

„Adler“

„Remington“

„Mercedes“

„Ideal“

„Oliver“

„Courier“

Vorführung kostenlos und unverbindlich, auswärts per Auto.

ANT. RUD. LEGAT & Co.

MARIBOR SLOVENSKA ULICA 7 TELEPHON 100

Holzkoble u. Sägespäne

hat abzugeben

Pekerski umetni miln in žaga, Pekre.

Brauselimonaden

Fabrik in Wien

bekannte erfill. Qualitätsmarke sucht in Jugoslawien kapitalstärkige Kaufleute zum Vertrieb auf eigene Rechnung auch Generalvertretung, ev. Erzeugungsrecht abzugeben. Gefäll. Anträge nur ernstlicher seriöser Reflektanten an A. Fanta, Wien 2., Wehlstr. 141. 4956

Leset die „Marburger Zeitung“!

Dauerwellen mittelst orig. Apparat der Ond. Wercken A. G. Zürich Schweiz, welche eine

UMWÄELZUNG

in der Technik der Dauerwellung darstellt, werden mit großer Routine und reichen Erfahrungen unter persönlicher Leitung des

Erzeugungsleiters Dobal, Maribor, Gosvotla ul. 36. ausgeführt.

Buschenschank
A. Arbeiter, Rošpah 98
wieder eröffnet. 5003



Welch hübsches Mädel!

Dabei keine auffallende Schönheit und doch hübsch und reizvoll.

Das machen die prächtigen, gepflegten Zähne!

Nur zielbewusste, wissenschaftlich begründete Pflege erhält die Zähne schön und gesund. Dazu finden Sie nichts Besseres als die Zahnpasta PEBECO, die sich seit 30 Jahren in der ganzen Welt bewährt hat. PEBECO ist der treue Freund schöner Frauen und Männer. PEBECO ist etwas besonderes weder süßlich noch fade, sondern kräftig erfrischend und von hervorragender Wirkbarkeit.

Vergessen Sie nicht PEBECO!



Wer Küchen-Geschirr

kaufen will und Wert darauf legt, gewissenhaft und reell bedient zu werden, der lasse sich durch irreführende Angebote nicht beeinträchtigen, sondern besichtige zuerst das Lager der als gut, solid, billig und anständig bekannten Firma

A. Vicel, Maribor

Glavni trg 5

und zwar doppelstarkes Emailgeschirr, Marble „Derules“ sowie leichtere Email, Blech, Guß, Aluminium, verzinkte und verzinnte Geschirre, Drahtwaren, Porzellan, Steingut- und Glaswaren.

Zuerst trinken

dann urteilen!

Kaffee Sag ist das Ideal jener Liebhaber echten aromatischen Bohnenkaffees, die auf ihre Gesundheit bedacht sind.

Kaffee Sag

ist kein Surrogat, sondern echter Bohnenkaffee, aus dem das gesundheitsförderliche Caffein entfernt ist. 4069

Wenn du Hunger hast, is nur

»ORCO«

Vertretung:

Fr. Srdar & Co., Zagreb, Illica 91.

Villa

in herrlicher Lage, 1. Stock, sofort beziehbar, 16.000 Schilling Anzahlung, der übrige Betrag kann liegen bleiben. Antr. unt. „Villa 6850“ an d. Bern. 4878

Zirbfälle!

altes Eisen, Metalle, Altpapier, Glasbruch, Gader (Fellen), Knochen u. Schneiderabschnitte laßt jede Menge und nicht bestens. Puthabern, desinfiziert u. gewaschen, liefert billigst A. Arbeiter, Maribor, Dravita ulica 15. Verlangen Sie Offerte!

LOKAL

geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Anfr. Postfach 8. 4941

Gutsverwalter

ledig, mittleren Alters mit Praxis auf Dauerstelle gesucht.

Offerte mit Bild und Zeugnissen an uprava graščine Kriz bei Kamnik.

4926

20 Eisenbahnwaggons

40 Transportwagen

Samstag
23.
APRIL

ZIRKUS C. REBERNIGG

MARIBOR, Tomšičev drevored

GROSSE FESTVORSTELLUNG

Täglich
8h
abends

Artisten
aller
Länder

Massen-Dressuren v. Pferden, Elefanten, Zebras Kapitän Roman Proske's wilde Löwen, Tiger, Panther

Täglich ab 9 Uhr vorm. Tierschau u. öffentl. Proben

Araber
Chinesen
Neger

90 Personen

150 Tiere

»KRUNA« HUFNÄGEL AUS BESTEM BESCHLAGEISEN

Durch ihre vollkommene Ausführung übertreffen sie alle übrigen Hufnägel-Marken.

Kaufen Sie nur
»Kruna«-Hufnägel

Mustad, Jugoslawische
Hufnägel, Eisen- und
Stahlwarenfabrik A. G.
KARLOVAC



Kaufen Sie nur
»Kruna«-Hufnägel

Mustad, Jugoslovanska
tvornica čavala te željezne
i čelike robe d. d.
KARLOVAC

4851

Übernahme aller Gattungen Reparaturen

von Rohöl-Sauggas, Benzin Kühlanlagen, Pumpen
San & Lik. Elektromotoren, Dynamos, ferner jede
Montierung und Demontierung. Streng fachgemäß
ausgeführt bei billigsten Preisen. Komme an Ort
und Stelle. Hochachtungsvoll

Karol Pišof, Monteur, Mlinska ul. 15



Die schönsten und feschesten DAMEN-, MÄDCHEN- UND KINDERHÜTE

zu noch nie dagewesenen Preisen
SCHÖNEN- U. BLUSEN OKKASIONS-VERKAUF
ANNA HOBACHER, Alexandrova c. 43
Reparaturen schnell und billigst

Unschädliches Entfettungsmittel

Man kaufe sich in der nächsten Apotheke 4 dkg. **Fucabohnen**,
davon nimmt man 3 Wochen hindurch 2 mal täglich je eine
Bohne nach der Mahlzeit, hernach 3 Wochen 3 mal täglich zwei
Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wieder zwei Wochen 3 mal
täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein über-
raschender. Der Stahlgang wird durch diese Bohnen günstig
beeinflusst ohne daß dieselben auf den menschlichen Körper
schädlich einwirken. Depot: **Apotheka Krajčević, Vukovar**

Neue EHRBAR-FLÜGEL

treffen in nächster Zeit ein bei
Lj. Baurle, Klavierfabrik, Go-
spiska ul. 56, Neue Blarinos in
großer Auswahl. Stimmungen
und Reparaturen dabei. 4800

AUTO-,

MOTOR- UND FAHRRADRE-
PARATUR, INKLUSIVE TA-
PEZIEREN UND LACKIEREN
BILLIGST JUGOSLOVANSKI
TRG 3.

4850

Kitz-Felle

kauft zu den höchsten
Preisen.

Sämtliche Felle werden zum
Gerben u. Färben übernommen.

K. Gräntz, Maribor
Gospiska ulica 7. 2750

Altmetalle Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zinkblech Drehspäne von

Kupfer, Messing, Aluminium,
Akkumulatorenplatten Bleisäure,
Pleischlamm, Eisenguss, kauft
edes Quantum und zahlt den
höchsten Preis „Callin“ k. d.,
Zagreb, Mandušićeva 1/b. 3511



Em. Fischer, Zagreb,
Sudbika ul. 3. 724

Versendet Fahrräder, Fahr-
radteile, Pneumatik, Näh-
maschinen, Grammophone,
Grammophonplatten, Fuß-
bälle zu billigsten Vorzugs-
preisen. Mechaniker erhalten
Rabatt. Verlangt kosten-
freien illustrierten Haupt-
katalog gegen Einsendung
von Din 3.— in Briefmarken
für Porto. 2279

Zentraler Stadtnahverkehr
Prilježje ul. 9 Vojkova ulica 1

Dampf- Wäscherei



Ein schneeweißes steifer Kragen
und ein ebenso schön geputztes
Hemd ist die Krone der män-
lichen Kleidung.

4850

Befichtigen

Sie die neue Ausstellung
bildmässiger Fotos bei Götz.
Atelje L. Kieser, Gregor-
čičeva ul. 20. Zu ihren Früh-
jahrstafeln gehört ein wirklich
gediegenes Bildnis, das lassen
Sie nur im Foto-Atelier Kieser
anfertigen. Mässige Preise. Post-
karten von 50 Din an. 4875

CHEMISCHES LABORATORIUM

für Industrie,
Landwirtschaft und Handel

Arbinol

für den Obstbau
Detailpreis . . . Din 8.—

Conchynol

für den Weinbau
Detailpreis . . . Din 16.—

Hmelin

für den Hopfenbau
Detailpreis . . . Din 16.—

Alles aussch. Emballage

MARIBOR
Trg svobode 3

Pelzwaren

Winterkleider und
Teppiche 4119

werden unter Garantie zur Auf-
bewahrung über den Sommer
übernommen. Reparaturen wer-
den prompt u. billigst ausgeführt

K. Gräntz, Maribor
Gospiska ulica 7.

Kitzfelle

kauft zu höchsten
Tagespreisen

Josip Rosenberg :: Maribor
Slovenska ulica 1. 3609

Möbel

Teppiche
Linoleum
Bettdecken
Vorhänge
Bettwaren
Tapezierwaren

Reduzierte Preise

Karl Pries

Möbellager
veredelter Tischlermeister
Maribor, Gospiska ul. 20
Provision gratis!

Frühjahr

zieht ins Land

Weka

ist bekannt

Teppichen
Laufteppichen
Möbelstoffen
Möbelplüsch
Vorhänge
Überwürfe

Neueste Muster - Billigste Preise

K. WESIAK, MARIBOR

Aleksandrova
cesta št. 15.

SCHUHE

in allen Modelfarben, modernste
Fasson, beste Qualität kaufen Sie
billigst bei Firma Anica Traun,
Maribor, Grajski trg 1. 3608

Patente, Marken und Muster

für SMS und alle Auslands-Staaten: 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Ausland
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die bescheiden Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Blumel, Oberbaurat L. P., und
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Blumel, Regierungsrat L. P.
Maribor, SMS, Vetrinjska ulica 30.

Wegen Umbau

werden Mode- und Galanteriewaren zu
bedeutend ermäßigten Preisen und
außerdem noch mit 5% Rabatt
verkauft — nur 14 Tage — bei

Jakob Lah - Maribor - Glavni trg 2

in- u. ausländische Speise- u. Sattkartoffeln
Montag wie Tafeläpfel, Kartoffel von Din 1.75/-2, Äpfel
von 3/- bis 5 Dinar jede Menge abzugeben bei
van Götlich, Landesproduktengroßhandlung Koroska
cesta 126-128 3417

Ziegelfabrik

voll allein stehend, mit elektr. Betrieb. Elektromotor mit 44 PS,
Ziegelmaschinen, verschiedene dazugehörige Mundstücke, Schneid-
ische, alle in Betriebszustand, konkurrenzlose Gegend, gutes
Absatzgebiet, samt Landwirtschaft, arrondiert, prachtvolles Herren-
haus und landwirtschaftl. Gebäude, ist zu verkaufen.
alles in erstklassigem Bauzustand
Schätzungswert 350.000 S. Verkaufspreis unter 1/4 der Schätzung-
summe. Zuschr. an Firma Musel, Eggenberg bei Graz,
Gaswerkstrasse 37/1. 4859